



Rechenschaftsbericht 2015 der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort der Rektorin	3
Bericht des Hochschulrates	5
Bericht des Rektorates	
Zur Lage der Universität und ihrer Entwicklung	
1 Grundlagen	12
2 Forschung und Transfer	15
3 Lehre und Studium	23
4 Internationalisierung	28
5 Gleichstellung, Familie und Diversität	33
6 Infrastruktur	36
7 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	47
Anhang: Bilanz und Ergebnisrechnung	50
Statistischer Anhang	53



Vorwort der Rektorin

Das Jahr 2015 stand für die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ganz im Zeichen ihres 50-jährigen Jubiläums. Bei zahlreichen Veranstaltungen auf dem Campus und in der Stadt haben wir den Geburtstag der HHU gefeiert – ob auf dem Karnevalswagen beim Rosenmontagszug, beim Bürgerfest und dem Open-Air-Konzert auf dem Shadowplatz sowie beim großen Festakt in der Tonhalle zum Gründungsdatum am 16. November.

Neben dem Jubiläum gab es aber auch viele weitere Gründe zum Feiern: Zum einen konnten zwei Sonderforschungsbereiche in der Philosophischen und der Medizinischen Fakultät verlängert und ein Sonderforschungsbereich in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät neu eingeworben werden. Zum anderen war der Zustrom neuer Studierender an die Heinrich-Heine-Universität auch im letzten Jahr ungebrochen.

Zum Wintersemester 2015/16 haben sich rd. 4.000 Studierende neu eingeschrieben. Derzeit zählt die HHU ca. 32.000 Studierende. Um bei dieser hohen Studierendenzahl die Lehr- und Studienbedingungen an der HHU weiter zu verbessern, gehen wir mit dem Projekt „Integrierte Qualitätsoffensive in Lehre und Studium“ in die zweite Runde. Im Oktober 2015 wurde der Fortsetzungsantrag positiv begutachtet, so dass Mittel für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre zur Verfügung stehen.

Außerdem konnten sich im letzten Jahr 331 Studierende der HHU über eine Förderung durch das Deutschlandstipendien-Programm „Chancen nutzen“ freuen. Der HHU ist es gelungen, 13 neue Stifterinnen und Stifter zu gewinnen, so dass zum Wintersemester 2015/16 mittlerweile 60 Förderer Deutschlandstipendien vergeben.

Auch die Campusmodernisierung schreitet weiter voran. Im Mai wurde das neue Studierenden-Service-Center eröffnet. Mit diesem architektonisch beeindruckenden Gebäude erhielt die HHU ein zentral gelegenes Eingangstor zur Universität. Im November haben HHU und UKD den Grundstein für das neue Zentrum für Synthetische Lebenswissenschaften gelegt. In diesem attraktiv gestalteten Forschungsbau, der die Form eines Chromosoms widerspiegelt, werden Labors und Büros für Wissenschaftler/innen des Exzellenzclusters CEPLAS als auch des Biologisch-Medizinischen Forschungszentrums (BMFZ) eingerichtet.



Prof. Dr. Anja Steinbeck
Rektorin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



Hochschulrat 2015 (v. I.): Patrick Schwarz-Schütte (stellv. Vorsitzender), Prof. em. Dr. Dr. h.c. Detlev Riesner, Prof. i. R. Dr. Vittoria Borsò, Prof. em. Dr. Johannes Siegrist, Anne-José Paulsen (Vorsitzende), Prof. Dr. Karl-Walter Jauch, Avi Primor, Dr. Simone Bagel-Trah

Bericht des Hochschulrates

Hochschulrat der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Bericht 2015

Im Geschäftsjahr 2015 ist der Hochschulrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen gekommen; eine Entscheidung wurde im Umlaufverfahren herbeigeführt.

Seine zentralen Aufgaben, die Beratung des Rektorats und die Aufsicht über dessen Geschäftsführung, hat der Hochschulrat im Geschäftsjahr 2015 ordnungsgemäß wahrgenommen. In Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion legte der Hochschulrat ein besonderes Augenmerk auf die strategische Planung zur Hochschulentwicklung und auf die Realisierung der Maßnahmen des Rektorats sowie seiner Finanzpläne. Der Hochschulrat verfolgte gemäß seinem Selbstverständnis weiterhin das Ziel, das Rektorat dabei zu beraten und zu unterstützen und damit die universitätsinternen Überlegungen um externen Sachverstand zu ergänzen, ohne operative Tätigkeiten an sich zu ziehen.

Die Mitglieder des Hochschulrates haben im Geschäftsjahr 2015 Erklärungen nach § 16 Korruptionsbekämpfungsgesetz abgegeben; die ausgefüllten Fragebögen können in der Zentralen Universitätsverwaltung eingesehen werden.

Arbeitsweise und Struktur

Um Sachverstand zu bündeln und möglichst effizient arbeiten zu können, hatte der Hochschulrat bereits von Beginn seiner Tätigkeit an für bestimmte Aufgaben Ausschüsse mit jederzeit widerruflichen Entscheidungsbefugnissen eingerichtet. Im Geschäftsjahr 2015 hat der Hochschulrat auf sich ändernde Anforderungen reagiert und einige Umstrukturierungen bei seinen Ausschüssen vorgenommen:

Der Finanzausschuss wurde aufgelöst; stattdessen wurde Herr Schwarz-Schütte zum Beauftragten des Hochschulrates für den Bereich Finanzen gewählt.

Der Medizinausschuss wurde aufgelöst.

Der Personalausschuss ist in seiner bisherigen Zusammensetzung – Frau Paulsen (Vorsitz), Herr Schwarz-Schütte, Herr Prof. em. Dr. Siegrist - bestehen geblieben.

Der Ausschuss für Internationales ist mit geänderter Zusammensetzung – Frau Prof. i.R. Dr. Borsò (Vorsitz), Herr Prof. em. Dr. Siegrist, Herr Primor – bestehen geblieben.

Neu gebildet wurde ein Forschungsausschuss, zu dessen Mitgliedern Herr Prof. em. Dr. Dr. h.c. Riesner (Vorsitz), Frau Prof. i.R. Dr. Borsò und Herr Prof. Dr. Jauch gewählt worden sind.

Die Ausschüsse des Hochschulrates haben im Geschäftsjahr 2015 bedarfsgerecht getagt: Es haben zwei Sitzungen des Ausschusses für Internationales, drei Sitzungen des Forschungsausschusses sowie eine Sitzung des Personalausschusses stattgefunden.

Arbeitsschwerpunkte

Kommunikation

Der enge Dialog zwischen den verschiedenen Gremien und Funktionsträgern der Universität konnte fortgesetzt werden. Der intensivste und regelmäßigste Kontakt des Hochschulrates bestand auch im Geschäftsjahr 2015 zum Rektorat, einerseits weil es beratend an den Sitzungen teilgenommen hat, andererseits auch durch regelmäßige Jours fixes der Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Hochschulrates mit der Rektorin und dem Kanzler.

Mit dem Senat erfolgte – wie schon in den Vorjahren – ein Austausch zu den für beide Gremien relevanten Themenfeldern wie insbesondere der Wirtschaftsplanung und der Hochschulentwicklungsplanung.

Auch außerhalb konkreter Anlässe und Sitzungen tauschten sich die Vorsitzenden der Gremien intensiv aus.

Den Gruppen (Senatsmitglieder, AStA, Personalvertretungen, Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen, Beauftragter für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung) wurde im Rahmen einer Sprechstunde der Vorsitzenden des Hochschulrates im Geschäftsjahr 2015 regelmäßig Gelegenheit zur Information und Beratung gegeben.

Wirtschaftsführung

Der Hochschulrat hat im Geschäftsjahr 2015 regelmäßig die Quartalsberichte des Rektorats zur Kenntnis genommen, die einen Überblick zur wirtschaftlichen Situation der HHU vermitteln haben. Darüber hinaus hat der Hochschulrat den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 2014 der BDO AG zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 2014 wurde festgestellt, und der Hochschulrat hat dem Rektorat die Entlastung erteilt.

Dem Wirtschaftsplan 2016, der stärker als bisher die Herkunft der Mittel in den Blick nimmt, hat der Hochschulrat zugestimmt.

Im Rahmen der Erörterung der Quartalsberichte und des Wirtschaftsplans legte der Hochschulrat auch im Geschäftsjahr 2015 besonderen Wert auf eine eingehende Analyse der Rücklagen und belastbare Aussagen zu deren Verwendungsplanung.

Im Bereich der Innenrevision konnte für das Jahr 2016 ein risikoorientierter Prüfungsplan erstellt werden, der vom Hochschulrat zustimmend zur Kenntnis genommen worden ist.

Medizin

Auch im Geschäftsjahr 2015 galt der Medizinischen Fakultät ein besonderes Interesse des Hochschulrates. Nach Auflösung des Medizinausschusses haben regelmäßig Spitzengespräche stattgefunden, an denen Vertreterinnen und Vertreter des Hochschulrates der HHU und des Aufsichtsrates des Universitätsklinikums teilgenommen haben. Im Rahmen dieses gemeinsamen Gedankenaustausches sind die Trennungsrechnung und die gegenseitige Leistungsverflechtung inklusive sich stellender Ressourcenfragen ebenso aufgegriffen worden, wie die ad-

ministrativen Schwierigkeiten im Bereich der Forschung, der Bereich Bau, aber auch Personalia und Strategieentwicklung.

Internationalisierung

Der Ausschuss für Internationales hat sich im Geschäftsjahr 2015 mit den Ergebnissen einer Bestandsaufnahme und Benchmarking-Studie im Bereich Internationalisierung befasst, um das internationale Profil der HHU weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang wurde auch die Diskussion zur Beteiligung der HHU an internationalen Programmen in Forschung und Lehre, insbesondere zu der immer relevanter werdenden EU-Forschungsförderung, fortgesetzt. Die Teilnahme der HHU am Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ der HRK war ein weiteres zentrales Thema; der Ausschuss ist im Rahmen der ersten Phase bei der Erstellung des Selbstberichts der HHU intensiv beratend tätig gewesen.

Forschung

Ein besonderes Augenmerk des Hochschulrates im Geschäftsjahr 2015 lag – nicht nur hinsichtlich der kommenden Exzellenzinitiative, sondern auch mit Blick auf die Hochschulentwicklungsplanung – im Bereich der Forschung. Im Rahmen einer Bestandsaufnahme hat der 2015 neu gebildete Forschungsausschuss sich zunächst einen Überblick zu den großen Verbundprojekten der einzelnen Fakultäten verschafft, bevor er in eine eingehende Diskussion möglicher Forschungsschwerpunkte eingestiegen ist. Dabei wurde die Profilbildung in den Fakultäten ebenso mit in den Blick genommen wie die Möglichkeiten einer regionalen Verbundbildung.

Fazit

Für den Berichtszeitraum 2015 zieht der Hochschulrat ein positives Fazit – auch mit Blick auf die erfolgreiche Teamarbeit innerhalb des Rektorats.

Die Forschungsleistung der HHU konnte, das haben insbesondere die Förderungen von zwei SFB-Initiativen durch die DFG gezeigt, in Qualität und Quantität weiter ausgebaut werden. Im

Bereich der Lehre war die HHU erneut erfolgreich im Rahmen des von Bund und Ländern finanzierten Qualitätspakts Lehre.

Die Universität konnte auch 2015 erfolgreich einige ihrer strategischen Entwicklungsziele umsetzen. Andere Ziele, wie die Entwicklung eines Diversity-Management-Profiles, die Erstellung eines Konzepts zur Weiterentwicklung der Gründungsförderung an der HHU und die Planung großer Bauvorhaben auf dem Campus befinden sich in der Umsetzung.

Der Hochschulrat fühlt sich weiterhin „seiner“ Universität gegenüber verpflichtet, die ihm obliegenden Aufgaben mit großem Engagement wahrzunehmen. Er wird das Rektorat auch künftig strategisch beraten und unterstützen und seinen Beitrag zur Erreichung der Ziele leisten.



Rektorat 2015 (v.l.): Dr. Martin Goch, Prof. Dr. Klaus Pfeffer, Prof. Dr. Anja Steinbeck, Prof. Dr. Peter Westhoff, Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch, Prof. Dr. Stefan Süß

Bericht des Rektorates

Zur Lage der Universität und ihrer Entwicklung

Grundlagen
Forschung und Transfer
Lehre und Studium
Internationalisierung
Gleichstellung, Familie und Diversität
Infrastruktur
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage



Grundlagen

Bericht des Rektorates

Zur Lage der Universität und ihrer Entwicklung

1 Grundlagen

Die Heinrich-Heine-Universität (HHU) in der Landeshauptstadt Düsseldorf hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1965 zu einer international orientierten Universität im Herzen Europas entwickelt. Ihre fünf Fakultäten (Juristische, Mathematisch-Naturwissenschaftliche, Medizinische, Philosophische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) verbinden das Fächerspektrum der klassischen Universität mit modernen Strukturen in Forschung und Lehre. Mit rd. 32.000 Studierenden, rd. 4.700 Beschäftigten sowie einem aktuellen Jahresetat von rd. TEUR 330.000 bildet die HHU den Schwerpunkt des Hochschulstandortes Düsseldorf.

Die Rechtsverhältnisse der Universität im Jahr 2015 bestimmen sich auf der Grundlage des Hochschulgesetzes NRW nach der Grundordnung vom 17. März 2015. Die HHU ist eine vom Land getragene, rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie hat das Recht der Selbstverwaltung im Rahmen der Gesetze und nimmt ihre Aufgaben unter der Rechtsaufsicht des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) des Landes Nordrhein-Westfalen wahr.

Die Profilbildung der HHU sowie ihre strukturelle und wirtschaftliche Weiterentwicklung¹ im Kontext der Hochschul- und Finanzpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen basieren auf den folgenden Planungen:

¹ Wirtschaftliche Daten sowie Aspekte von Forschung, Lehre und Infrastruktur, die die Medizinische Fakultät betreffen, werden nur im notwendigen Umfang dargestellt. Der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichtes der Medizinischen Fakultät ist aufgrund der Regelungen des Hochschulmedizingesetzes NRW sowie der auf ihm beruhenden Universitätsklinikumsverordnung Teil des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes des Universitätsklinikums Düsseldorf (UKD):

www.uniklinik-duesseldorf.de/unternehmen/.

1.1 Hochschulentwicklungsplan (HEP)

Die HHU hat am 16. September 2011 einen Hochschulentwicklungsplan (HEP) mit einem Planungshorizont bis 2015 verabschiedet. Der HEP wird aktuell unter Berücksichtigung des ersten Landeshochschulentwicklungsplans (LHEP) fortgeschrieben. Hierfür haben sich Rektorat und Dekane mehrfach getroffen, um die Fortentwicklung in Forschung und Lehre zu besprechen. Die Umsetzung des HEP verfolgt das Ziel, die Attraktivität und Leistungsfähigkeit der HHU nachhaltig zu stärken. Der HEP bildet die wesentliche Grundlage für die Struktur- und Wirtschaftsplanung der HHU.

www.hhu.de/hochschulentwicklungsplan

1.2 Hochschulvertrag (2015-2016) mit dem Land NRW

Am 20.05.2015 unterzeichneten die HHU und das MIWF nach umfassenden Verhandlungen den ersten Hochschulvertrag (vormals Ziel- und Leistungsvereinbarung). Der Hochschulvertrag gilt bis zum 31.12.2016 und steht im Einklang mit dem HEP der HHU.

www.wissenschaft.nrw.de/hochschule/hochschulen-in-nrw/ziel-und-leistungsvereinbarungen/

1.3 Hochschulvereinbarung NRW 2015

Die Hochschulvereinbarung ist am 5. Juli 2011 von allen Hochschulrektorinnen und -rektoren, der Ministerpräsidentin, der Wissenschaftsministerin und dem Finanzminister unterschrieben worden. Diese Vereinbarung gibt den Hochschulen in NRW für die Zeit bis 2015 eine gewisse finanzielle Planungssicherheit. So werden u.a. die jährlichen Zuschüsse des Landes bis einschließlich 2015 von haushaltswirtschaftlichen Eingriffen ausgenommen. Am 21.10.2015 wurde die Hochschulvereinbarung bis Ende 2016 verlängert.

www.wissenschaft.nrw.de/hochschule/finanzierung/grundfinanzierung/

Den folgenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf und der prognostizierten Entwicklung der HHU liegen die genannten Planungsdokumente sowie der Jahresabschluss 2015 zugrunde.



Forschung und Transfer

2 Forschung und Transfer

2.1 Schwerpunkte

Die Förderung von innovativen und kompetitiven Forschungsaktivitäten ist ein Kernelement der Hochschulentwicklungsplanung der HHU. Die HHU besetzt im Bereich ihrer Fakultäten ausgewiesene Forschungsschwerpunkte, die die Grundlage für das spezifische Profil der HHU in den Bereichen **Life - Nature - Society** bilden. Gemäß dem gegenwärtig gültigen Hochschulentwicklungsplan (2011-2015) gliedert sich das Forschungsportfolio der HHU in Profil-, Förder- und Entwicklungsbereiche. Zu diesen Bereichen werden im Folgenden die Forschungsvorhaben aufgeführt, die an der HHU koordiniert werden. Beteiligungen an koordinierten Vorhaben und Einzelforschungsprojekte, die im Jahr 2015 abgeschlossen wurden, werden im statistischen Anhang aufgeführt.

Die Profilbereiche der **Medizinischen Fakultät** sind:

- Molekulare und Klinische Hepatologie
 - SFB 974 „Kommunikation und Systemrelevanz bei Leberschädigung und Regeneration“, Sprecher: Prof. Dr. Dieter Häussinger
 - KFO 217 „Hepatobiliärer Transport und Lebererkrankungen“, Sprecher: Prof. Dr. Dieter Häussinger, Leiterin: Prof. Dr. Verena Keitel-Anselmino
- Kardiovaskuläre Forschung
 - SFB 1116 „Master Switches bei kardialer Ischämie“, Sprecher: Prof. Dr. Jens Fischer
 - IGK 1902 „Intra- and interorgan communication of the cardiovascular system“, Sprecher: Prof. Dr. Axel Gödecke

Als Förderbereiche sind ausgewiesen:

- Infektionsmedizin und Immunität
 - Manhot-Graduiertenschule „Molecules of Infection“, Sprecher: Prof. Dr. Johannes Hegemann (siehe auch Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät)
- Onkologie
 - Comprehensive Cancer Center (CCC), Leitung: Prof. Dr. Norbert Gattermann

Entwicklungsbereiche sind:

- Health and Society,
- Stammzellforschung.

Die **Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät** besitzt folgende Profilbereiche:

- Pflanzenwissenschaften
 - Exzellenzcluster EXC 1028 „Cluster of Excellence on Plant Sciences (CEPLAS)“, Sprecher: Prof. Dr. Andreas Weber
 - IGK 1525 „Dynamic Responses of Plants to a Changing Environment“, Sprecher: Prof. Dr. Andreas Weber
 - EU Initial Training Network „Environmental Acclimation of Photosynthesis (AccliPhot)“, Koordinator: Prof. Dr. Oliver Ebenhöf
- Laser-Plasmaphysik
 - SFB-TRR 18 „Relativistische Laser-Plasma-Dynamik, Sprecher: Prof. Dr. Oswald Willi

Weiterhin unterhält die Fakultät folgende Förderbereiche:

- Biotechnologie
 - NRW-Strategieprojekt Bioeconomy Science Center (BioSC), Sprecher: Prof. Dr. Ulrich Schurr
 - Graduiertencluster CLIB 2021, Sprecher: Prof. Dr. Jörg Pietruszka
- Infektionsbiologie
 - Manhot-Graduiertenschule „Molecules of Infection“, Sprecher: Prof. Dr. Johannes Hegemann (siehe auch Medizinische Fakultät)
- Internet und Demokratie
 - NRW-Fortschrittskolleg „Online Partizipation“, Sprecher: Prof. Dr. Martin Mauve (siehe auch Philosophische Fakultät)

Entwicklungsbereiche der Fakultät sind:

- Membranbiologie,
- Algebraische Geometrie,
- Molekulare Wirkstoffforschung.

Als Profilbereich der **Philosophischen Fakultät** ist zu nennen:

- Philosophie und Sprache
 - SFB 991 „Representations in Language, Cognition, and Science“, Sprecherin: Prof. Dr. Laura Kallmeyer
 - FOR 2373 „Spoken Morphology“, Sprecher: Prof. Dr. Ingo Plag

Darüber hinaus bestehen in der Fakultät folgende Förderbereiche:

- Internet und Demokratie
 - NRW-Fortschrittskolleg „Online Partizipation“, Sprecher: Prof. Dr. Martin Mauve (siehe auch Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät)
 - FOR 1381 „Politische Kommunikation in der Online-Welt“, Sprecher: Prof. Dr. Gerhard Vowe
- Materialität und Produktion
 - GRK 1678 „Materialität und Produktion“, Sprecherin: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch

Der Förderbereich der **Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät** ist die

- Wettbewerbsökonomie.
 - GRK 1974 „Wettbewerbsökonomie“, Sprecher: Prof. Dr. Hans-Theo Normann

Darüber hinaus besitzt die Universität im Institut für Deutsches und Internationales Parteienrecht und Parteienforschung (PRuF) sowie im Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE) weitere profilstärkende Einrichtungen.

2.2 Wissenschaftspreise

Im Jahr 2015 wurden zwei ERC Advanced Grants an Wissenschaftler der HHU vergeben:

Prof. Dr. William Martin, Thema “Early Microbial Evolution”

Prof. Dr. Claus Seidel, Thema “hybridFRET - deciphering biomolecular structure and dynamics”

2.3 Exzellenzinitiative

Das Exzellenzcluster CEPLAS – Cluster of Excellence on Plant Sciences – wird im Rahmen der zweiten Runde der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder mit rund TEUR 29.000 von

November 2012 bis Oktober 2017 gefördert. CEPLAS ist ein Gemeinschaftsprojekt der HHU mit der Universität zu Köln, dem Max-Planck-Institut für Pflanzenzüchtungsforschung Köln und dem Forschungszentrum Jülich. Im Rahmen von CEPLAS werden an der HHU zwei neue W3 Professuren und drei neue W2 Professuren inklusive personeller Ausstattung im Bereich Pflanzenwissenschaften und Synthetische Lebenswissenschaften eingerichtet, die nach Ablauf der offiziellen CEPLAS Förderung verstetigt werden.

Die Arbeit von CEPLAS ist offiziell im November 2012 gestartet. Sowohl die W1/W2 Tenure Track Professuren als auch die W3 Professuren sind mittlerweile besetzt. Alle neuen CEPLAS Professuren sollen im Zentrum für Synthetische Lebenswissenschaften (ZSL) untergebracht werden. Das ZSL ist ein nach Artikel 91b GG eingeworbener Forschungsbau, dessen Förderung 2013 positiv durch den Wissenschaftsrat und die gemeinsame Wissenschaftskonferenz beschlossen wurde. Der Bau des ZSL hat im ersten Quartal 2015 begonnen und soll bis Herbst 2017 abgeschlossen sein.

Mit der Arbeit von CEPLAS ist auch die im Sommer 2013 erfolgte Gründung der wissenschaftlichen Einrichtung ZSL verbunden. Diese ist ein Forschungs- und Dienstleistungszentrum, welches die Expertise der beteiligten Wissenschaftler/innen bündelt sowie eine Plattform für interdisziplinäre und fakultätsübergreifende Kooperationen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät in methodischen, infrastrukturellen und themenbezogenen Gebieten der quantitativen Lebenswissenschaften bildet.

2.4 Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Von besonderer Bedeutung für die HHU ist die Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich (FZJ), einem von 16 Forschungszentren der Helmholtz-Gemeinschaft. Im Jahr 2015 gab es 15 Professuren der HHU am FZJ. Darüber hinaus sind am FZJ zwei Institute der HHU mit zwei weiteren Professuren im Bereich Enzymtechnologie und Bioorganische Chemie angesiedelt. Das FZJ ist Partner der HHU in der Graduiertenschule CLIB, dem Exzellenzcluster CEPLAS und dem Bioeconomy Science Center. Dies belegt die enge und intensive Verzahnung der HHU und des FZJ in Forschung und Lehre. Auch die Zusammenarbeit mit den Leibniz-Instituten Institut für

umweltmedizinische Forschung an der HHU (IUF) und Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ) ist von großer Bedeutung für die HHU. Den beiden letztgenannten Einrichtungen gehörten im Jahr 2015 sieben Professuren der HHU an. Über das Exzellenzcluster CEPLAS gibt es darüber hinaus eine enge Kooperation zwischen der HHU und dem Max-Planck-Institut für Pflanzenzüchtungsforschung in Köln.

2.5 Einwerbung von Drittmitteln (inklusive EU-Förderung)

Kompetitiv eingeworbene Drittmittel, z.B. der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), gelten in der wissenschaftlichen Gemeinschaft als Indikator für qualitativ hochwertige Forschung. Die Erhöhung der Einwerbung von Drittmitteln wird deshalb als wichtiges strategisches Ziel verfolgt. Im Jahr 2015 konnten TEUR 66.182 Drittmittel eingeworben werden (inklusive Medizinische Fakultät).

Mit dem Auslaufen des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms (FP 7) und seit dem Beginn des neuen EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon 2020 konnten bis jetzt 61 Projekte gefördert werden. Ende 2015 ist es der HHU gelungen, neben den 27 noch laufenden Projekten aus FP 7 in Höhe von TEUR 13.996 weitere 12 EU-Projekte in Horizon 2020 in Höhe von TEUR 7.920 erfolgreich einzuwerben. Der steigenden Bedeutung der europäischen Forschungsförderung trägt die HHU durch den Ausbau der Unterstützungsleistungen für antragstellende Wissenschaftler/innen Rechnung, insbesondere durch die Unterstützung im Projektmanagement.

2.6 Strategischer Forschungsfonds

Seit der Einrichtung des Strategischen Forschungsfonds (SFF) im Herbst 2009 kann die HHU gezielt hochwertige Forschungsprojekte in allen wissenschaftlichen Disziplinen der Universität fördern. Das Volumen des Fonds beträgt TEUR 1.800 pro Jahr. Der SFF unterstützt den Aufbau von Forschungsverbänden, welche die bestehende Profilbereiche der HHU verstärken oder neue Profilbereiche eröffnen. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist ein weiterer Fokus des SFF. Junge Wissenschaftler/innen werden bei der Einwerbung eines ersten eigen-

ständigen, drittmittelgeförderten Forschungsprojektes unterstützt und sollen dadurch in ihrer wissenschaftlichen Selbstständigkeit gefördert werden.

2.7 HHU-interne Graduiertenkollegs

Zur weiteren Stärkung der Forschungsleistung der HHU und zur Optimierung der Graduiertenausbildung förderte das Rektorat von Mitte 2012 bis Ende 2015 sechs HHU-interne Graduiertenkollegs (LinkDE, Alter(n), Vivid, eNorm, iGRASPseed, iBrain) mit einer Anschubfinanzierung von jährlich TEUR 300. Mit der Förderung war die Vorgabe verbunden, bei einem externen Fördermittelgeber einen Antrag mit dem Ziel der Weiterförderung nach Ablauf der internen Anschlussfinanzierung zu stellen. Bisher wurden nur drei Anträge auf Förderung eines Graduiertenkollegs bei der DFG eingereicht (LinkDe, Alter(n)forschung, E-Norm), von denen keiner erfolgreich war.

Die Medizinische Fakultät trägt ein weiteres internes Graduiertenkolleg, die Düsseldorf School of Oncology (DSO).

2.8 Heine Research Academies (HeRA)

Die Heine Research Academies (HeRA) verknüpfen die fakultären Graduiertenschulen der HHU iGRAD (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät), medRSD (Medizinische Fakultät) und philGRAD (Philosophische Fakultät) und unterstützen diese bei der Karriereentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Heine Research Academies kümmern sich schwerpunktmäßig um die Betreuung internationaler Doktoranden/innen sowie um die Betreuung von Post-Doktoranden/innen. Seit Ende 2015 wird hierfür ein spezieller Behördenbegleitservice angeboten. Zur Finanzierung haben die Heine Research Academies Mittel des DAAD eingeworben. Darüber hinaus werden die Heine Research Academies von Spendern unterstützt. Hierdurch wird die Auszahlung von Reisekostenzuschüssen für Kongressreisen möglich und die aktive Teilnahme der Promovierenden und Promovierten der HHU auf Kongressen im Ausland gefördert. Bereits etablierte Veranstaltungen wie HeRA Lunch, Heine Slam und das Doktorandenfest vernetzen den akademischen Nachwuchs campusweit.

2.9 Forschungstransfer und Gründungsförderung

Die Heinrich-Heine-Universität fühlt sich der Gesellschaft gegenüber verpflichtet, an der HHU erworbenes Wissen in Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu übertragen. Ziel ihrer Transferstrategie ist es daher, den Wissenstransfer zwischen Hochschule, Gesellschaft und Wirtschaft kontinuierlich zu fördern und zu verbessern.

Für die kommerzielle Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse müssen diese durch Patente geschützt werden. Die HHU ist Mitglied im Patentverbund NRW (insgesamt 28 Hochschulen und 2 Patentverwertungsagenturen) und nimmt an der MIWF-Fördermaßnahme „Patentscouts der NRW-Hochschulen“ teil (hier regionaler Verbund Patentscouts Rhein: HHU, Universität zu Köln, Fachhochschule Köln, Fachhochschule Düsseldorf, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg).

Die HHU als Gründeruniversität legt bei der Verwertung von Forschungsergebnissen einen besonderen Schwerpunkt auf Unternehmensausgründungen. Unter dem Dach des Center for Entrepreneurship Düsseldorf (CEDUS) werden sämtliche gründungsbezogenen Aktivitäten der HHU gebündelt. Aktuell erhält die HHU hierfür zusätzlich finanzielle Unterstützung: Die HHU wurde im Juli 2011 beim bundesweiten EXIST IV-Wettbewerb „EXIST-Gründerkultur - Die Gründerhochschule“ ausgezeichnet und bewarb sich 2014 erfolgreich für die zweite Phase dieser Förderlinie, die im Oktober 2016 endet. Neben exzellenter Forschung und Lehre schafft die HHU damit ein Umfeld, das Studierenden, Absolvent/innen und Forschenden den Karriereweg "Selbständigkeit" nahebringen soll.



Lehre und Studium

3 Lehre und Studium

3.1 iQu: integrierte Qualitätsoffensive in Lehre und Studium

Die HHU wird mit ihrem Projekt iQu im Rahmen des gemeinsamen Programms des Bundes und der Länder für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre mit einem Volumen von insgesamt TEUR 9.000 von April 2012 bis Dezember 2016 gefördert. Für das Jahr 2015 erhielt die HHU einen Förderbetrag in Höhe von TEUR 1.900. Der Fortsetzungsantrag zur weiteren Förderung von iQu bis zum Jahr 2020 wurde im Oktober 2015 positiv beschieden.

Ziel des iQu-Projektes ist es, optimale Studienbedingungen zu schaffen und somit höchste Qualität für das Studium zu gewährleisten. Die Verbesserung der Qualität der Lehre wird durch die Professionalisierung und Integration der folgenden Bereiche gefördert:

- Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre,
- Orientierung und Beratung von Studierenden,
- Verbesserung der Betreuungsrelationen,
- Hochschuldidaktik,
- eLearning.

Dazu wurden vor allem Personalstellen in den Fakultäten, dem ZIM und der ZUV eingerichtet.²

Im Rahmen des Projekts ist es gelungen, Vereinbarungen des Rektorats mit allen Fakultäten, dem Zentrum für Informations- und Medientechnologie sowie der Zentralen Universitätsverwaltung zu übergeordneten Qualitätszielen in Lehre und Studium zu schließen. Die ersten Berichte zu diesen Qualitätsentwicklungsplänen zeigen, dass durch das Projekt iQu eine Vielzahl qualitätsverbessernder Maßnahmen umgesetzt werden kann. Beispielhaft zu nennen sind:

- Weiterentwicklung der Evaluationsverfahren zu einem Qualitätsmanagement für Studium und Lehre,

² Weitere Informationen zum iQu-Projekt: <http://www.iqu.hhu.de/>.

- Erhöhung des hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebots inklusive eLearning,
- insgesamt mehr als 200 SWS zusätzliches Lehrangebot (kapazitätsneutral),
- Einführung von Tutorien zur Unterstützung in der Studieneingangsphase in den Fächern mit hohen Schwundquoten,
- Steigerung des Studienberatungsangebots um 50%,
- Steigerung des Angebots und der Teilnahme an Tutorien für ausländische Studierende.

Gleichzeitig liegt eine große Stärke des Projekts in der thematischen Vernetzung der Fakultäten und Einrichtungen.

3.2 Akkreditierung und Evaluation

Alle 39 Bachelor- und 36 Masterstudiengänge sind programmakkreditiert. 2015 sind sieben Erst- und Reakkreditierungen durchgeführt worden, für 2016 sind fünf geplant. Studiengänge mit staatlichem Abschluss unterliegen nicht der Akkreditierung.

Zum einen werden Lehrveranstaltungen und Studiengänge regelmäßig intern evaluiert. Zum anderen findet eine jährliche Befragung der Absolvent/innen mit den Abschlussarten Bachelor, Master und Staatsexamen statt. Die Ergebnisse werden sowohl im Rahmen eines Gesamtberichtes sowie in detaillierten Fakultäts- und anlassbezogenen in Studiengangsberichten ausgewertet. Letztere fließen ebenso wie Ergebnisse aus Studiengangs- und Lehrevaluationen in Reakkreditierungsverfahren ein. Evaluationen sind somit integraler Bestandteil bei der Weiterentwicklung der Studienangebote.

3.3 Studierendenzahlen

Im Wintersemester 2015/16 haben sich 31.848 Studierende an der HHU immatrikuliert (Vorjahr 30.250). Die Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester lag bei 8.121 und ist damit wieder gestiegen (Vorjahr 7.697 Studienanfänger/innen).

Durch verschiedene gezielte Maßnahmen für Studieninteressierte, die fortgeführt werden sollen, hat die HHU das Ziel, neue Studierende zu gewinnen, erreicht. So praktiziert die Universität

seit nunmehr zehn Jahren erfolgreich ein strategisches Kapazitäts- und Zulassungscontrolling inklusive einer intensiven und differenzierten Beratung der Studieninteressierten durch das Studierenden Service Center. Außerdem hat die HHU ihre Werbungsaktivitäten verstärkt, um eine erschöpfende Auslastung der Studienplätze sicherzustellen.

Die 2014 wiederum nach oben angepasste KMK-Prognose lässt auch in den nächsten Jahren mit anhaltend hohen Studierendenzahlen an der HHU rechnen. Um dieser hohen Nachfrage gerecht werden zu können, werden temporär Angebote und Strukturen geschaffen, so dass jede Generation von Studierenden in der höchst möglichen Qualität in angemessener Zeit studieren kann.

3.4 Qualitätsverbesserungsmittel

Seit dem Wintersemester 2011/12 werden den Hochschulen in NRW sog. Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) gemäß Studiumsqualitätsgesetz NRW vom Land zur Verfügung gestellt, die ausschließlich der Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen dienen. Auf die HHU entfielen im Jahr 2015 rd. TEUR 13.500. Die Mittel werden an der HHU insbesondere für zusätzliche Personalmaßnahmen verwendet, um die Betreuungsrelation zu verbessern.

3.5 Hochschulpakt 2020

Der Hochschulpakt II hat eine Laufzeit von 2011 bis 2015. Hierfür hat die HHU mit dem Land drei Vereinbarungen geschlossen (Allgemeine Vereinbarung, Zusatzvereinbarung Aussetzung Wehrpflicht, Sondervereinbarung Humanmedizin). Für das Jahr 2015 wurde dabei insgesamt die Aufnahme von 4.300 Studienanfänger/innen im ersten Hochschulsesemester vereinbart. Dieses Ziel wurde um 387 Studienanfänger/innen deutlich übertroffen. Damit hat die HHU in jedem Jahr der Laufzeit die Ziele des Hochschulpaktes II übererfüllt.

Durch die zahlreichen Personaleinstellungen im Rahmen des Hochschulpaktes II (über 200 neue Stellen, darunter mehr als 150 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, über 20 Professuren sowie administratives Personal und wissenschaftliche/studentische Hilfskräfte) sowie flankierende Sachmittel- und Investitionsausgaben wurde von der HHU eine gute Grundlage geschaffen, um die Hochschulpaktziele auch in den folgenden Jahren zu erreichen. Denn in den Jahren 2016 bis

2020 wird der Hochschulpakt 2020 fortgeführt. Die HHU hat hierzu Ende 2015 mit dem MIWF eine Sonder-Hochschulvereinbarung zum Hochschulpakt III unterzeichnet.

3.6 Förderung von Lehre und Studium

Die HHU fördert weiterhin mit verschiedenen Instrumenten die Qualität der Lehre an der Universität. Neben der erfolgreichen Durchführung des Projekts iQu sind im Jahr 2015 der Lehrförderfonds und der eLearning-Förderfonds, die Vergabe von Preisen für Lehrende sowie die breit angelegte hochschuldidaktische Qualifizierung der Lehrkräfte zu nennen. Außerdem veranstaltet die HHU jährlich einen Tag der Lehre, der den Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden fördert und gute Lehre an der HHU sichtbar macht. Diese Maßnahmen fördern die Profilbildung der HHU als Hochschule mit einem qualitativ hochwertigen Lehrangebot und gut etablierten Studiengängen. Damit verbessert sich die Wettbewerbssituation der HHU nachhaltig.

Um die Studierenden optimal beraten zu können, hat die HHU in 2015 ein neues Studierenden Service Center (SSC) eröffnet. Dort sind alle Service- und Beratungsleistungen an einem Ort gebündelt. Vorteile und Synergien durch die Bündelung von Aktivitäten erreicht auch die Studierendenakademie, die das komplette Angebot für den Erwerb von Schlüsselqualifikationen an der HHU – seien es Sprachkurse, Berufsorientierung oder Workshops zur Erlangung praxisrelevanter Fertigkeiten – unter einem Dach zusammenführt.



Internationalisierung

4 Internationalisierung

Auf der Grundlage der gemäß dem Hochschulentwicklungsplan erarbeiteten und teilweise bereits umgesetzten Maßnahmen zur Internationalisierung der HHU haben die internationalen Aktivitäten an der Universität weiterhin eine dynamische Entwicklung genommen. Die Anzahl der Universitätspartnerschaften hat sich seit 2010 auf 20 Verträge verdoppelt. 2015 kam die Chiba Universität als eine der Top Global Universities in Japan dazu. Mit der nunmehr siebten japanischen Partnerhochschule auf Universitätsebene hat die HHU weiter ihren Japan-Schwerpunkt gestärkt; hierzu trug auch die Japan-Reise der Prorektorin als Mitglied der offiziellen Delegation der Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW im November 2015 bei. Zur kontinuierlichen Information der Partnerhochschulen über die HHU erstellt das International Office eine gekürzte pdf-Version des HHU Magazins auf Englisch und stellt diese auf die Seiten der HHU. Partnerhochschulen erhalten den Link.

Im Rahmen der Neuausrichtung der Internationalisierungsstrategie hat die HHU 2013 bereits weitere Meilensteine erreicht und auch in den Folgejahren weiter ausgebaut: (1) die Entwicklung von Auslandsstipendienprogrammen (die Anzahl der Studierenden und Promovierenden, die mit einem Stipendium der HHU ins Ausland gingen, ist von 213 im Studienjahr 2010/11 um gut 60 Prozent auf 343 (2014) bzw. 353 (2015) gestiegen), (2) den Auf- und Ausbau internationaler Studienprogramme und Graduiertenkollegs sowie (3) den Ausbau einer gelebten Willkommenskultur; hierzu wurde ein „HHU Welcome Guide“ auf Deutsch und Englisch erstellt, der jährlich überarbeitet wird. Zur Unterstützung der Studierenden aus dem Ausland bei wichtigen Fragen der Vorbereitung auf das Studium und den Alltag in Deutschland und der Studienorganisation an der HHU hat 2015 erneut die „HHU Welcome Week“ (erstmalig 2013) für Studienanfängerinnen und Studienanfänger aus dem Ausland stattgefunden; ein Ausbau zu einer mehrwöchigen Veranstaltung mit fachlichen Programmpunkten ist ab 2017 geplant.

Seit 2015 unterstützen Auslandsbotschafter/innen die Fakultäten bei der Beratung der Studierenden zu Auslandsaufenthalten, bei der Anwerbung von Gastdozent/innen im Rahmen des Erasmus-Programms und bei der Identifizierung von möglichen internationalen Kooperations-

partnern. 2015 führte das International Office in enger Abstimmung mit dem Prorektorat zwei regional ausgerichtete Veranstaltungen zur Werbung für den Studierenden- und Dozent/innen-Austausch durch: einen Osteuropa-Tag im April 2015 mit gut 200 Teilnehmer/innen und einen Japan-Tag (in Kooperation mit der Japan Society for the Promotion of Science, JSPS) im November 2015 mit ebenfalls um die 200 Teilnehmer/innen. Als flankierende Maßnahme wurde die Anerkennung von den im Ausland erbrachten Studienleistungen weiter erleichtert. Dazu entwickelte das Prorektorat Hochschulmanagement und Internationales 2013 gemeinsam mit dem ZIM einen Notenrechner, der die Dozentinnen und Dozenten bei der Umrechnung von Studienleistungen aus dem Ausland wesentlich unterstützt. Der Notenrechner wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert.

Zu den Maßnahmen für eine Verbesserung der Betreuung von internationalen Studierenden zählen das Tutorienprogramm für internationale Studierende, das deutlich ausgeweitet und qualitativ verbessert wurde (im Wintersemester 2014/15 gab es 474 Teilnehmer/innen) sowie das zum Wintersemester 2013/14 gestartete Buddy-Programm „Mate-For-You“, das jeweils eine/n internationale/n Studierende/n im ersten Semester mit einer/einem Studierenden der HHU zusammenbringt und ein Semester lang bei Aktivitäten begleitet (59 Paare im Wintersemester (2015/16)). Das Buddy-Programm wurde auch qualitativ ausgebaut durch eine stärkere Verzahnung mit dem Kulturprogramm und den Veranstaltungen des Erasmus Student Network Düsseldorf. Die HHU war im Programm STIBET II des DAAD zur Verbesserung der Willkommenskultur mit einem Antrag zur Vorbereitung internationaler Studierender auf den Berufseinstieg erfolgreich. Das Projekt „Zertifikat- und Netzwerkprogramm Berufseinstieg“ wird unter dem Namen „uni2job“ ab 2016 Studierende der HHU aus dem Ausland auf den Berufseinstieg in Deutschland vorbereiten.

Seit Dezember 2014 verschickt das Prorektorat für Internationales zweimal im Jahr einen Newsletter mit einschlägigen Informationen über die neuesten Entwicklungen im internationalen Bereich. Kern des Newsletters ist eine Zusammenstellung aktueller und länderspezifischer Ausschreibungen für Förderlinien im Ausland.

Am 23. Oktober 2015 lud die Prorektorin zu einem Retreat Internationales unterschiedliche Stakeholder der Heinrich-Heine-Universität zum Austausch über die strategische Weiterentwicklung der Auslandsaktivitäten auf Forschungsebene und die Bildung von Schwerpunktländern ein. Als Gastreferenten begleiteten Frau Dr. Sheldon von der Alexander von Humboldt-Stiftung und Herr Dr. Schneider von der DFG die Veranstaltung.

Im Juni und Oktober 2015 fand je eine Veranstaltung für Gastwissenschaftler/innen der Heinrich-Heine-Universität statt. Die Veranstaltung stellt ein Modul in dem zu etablierenden Welcome-Programm für Gastwissenschaftler/innen dar, dient dem besseren Austausch einschlägiger Informationen und zum Kennenlernen untereinander.

Seit Oktober 2015 nimmt die HHU am Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ in Zusammenarbeit mit der Hochschulrektorenkonferenz teil. Auf der Grundlage des umfangreichen Selbstberichts, den die HHU im Januar 2016 bei der HRK eingereicht hat, wurde ein erster Meilenstein auf dem Weg einer Neuausrichtung der Internationalisierungsstrategie erreicht. Der Auditierungsprozess stellt einen wichtigen Schritt bei der Erstellung einer Internationalisierungsstrategie dar mit Blick auf die internationale Zusammenarbeit in Forschung und Lehre, die Gewinnung von internationalen Nachwuchswissenschaftler/innen und die internationale Profilbildung und Sichtbarkeit in der Wettbewerbslandschaft der Hochschulen.

Die HHU strebt weiterhin an, den Anteil der Professorinnen und Professoren mit internationalem Erfahrungshintergrund an der HHU kontinuierlich zu steigern. Das Rektorat hat daher im Berufungsleitfaden und für Ausschreibungstexte für Professuren vorgegeben, dass internationale Forschungserfahrung ein explizites Berufungskriterium darstellt.

Die HHU hat sich zum Ziel gesetzt, den Kontakt zur Region zu intensivieren und die Ebene der internationalen Vernetzung auch regional zu verankern. Zu diesem Zweck hat die Prorektorin nach Amtsantritt Kontakte zu den einschlägigen Einrichtungen in der Stadt (Oberbürgermeister, Kulturamt der Stadt Düsseldorf, Konfuzius-Institut, Japanisches Generalkonsulat, Industriecenter, Ministerium, Institut Français) sowie den Wissenschaftsorganisationen der Region

(DAAD, DFG, Alexander von Humboldt-Stiftung, Japan Society for the Promotion of Science) geknüpft. Zudem wurde die Prorektorin kürzlich in das Kuratorium des DAAD aufgenommen.

Schließlich hat die HHU erreicht, dass studieninteressierte Asylbewerber/innen mit dem Start in das Wintersemester 2015/2016 ca. 40 Lehrveranstaltungen und zwei eigens eingerichtete Sprachkurse besuchen konnten. Als weitere Maßnahme ist ein einmal wöchentliches Beratungsangebot für Doktorand/innen und Postdocs hinzugekommen, das durch die Heine Research Academies angeboten und mithilfe ehrenamtlicher Doktorand/innen durchgeführt wird.

Die Heine Research Academies sind seit Oktober 2014 für die Unterstützung und Betreuung von Promovierenden und Postdoktorand/innen (Nachwuchswissenschaftler/innen) im Bereich Internationales zuständig. Auf den Internetseiten der HeRA stehen seit Beginn des Jahres 2015 umfangreiche Informationen zur Promotion an der HHU, Visaangelegenheiten, Krankenversicherung, Wohnungssuche etc. zur Verfügung und es wurde ein Leitfaden zur „Einstellung von Mitarbeiter/innen aus dem In- und Ausland“ erstellt, der sich besonders an die betreuenden Professor/innen der HHU richtet und zu den nötigen administrativen Abläufen und Ansprechpartnern informiert. Eine persönliche Betreuung bereits vor Ankunft an der HHU wurde seit Oktober 2015 durch den Tutor-Service für internationale Nachwuchswissenschaftler/innen ermöglicht; erstmalig fanden Deutschkurse speziell für Promovierende und Postdocs in den Abendstunden statt. Diese Deutschkurse sowie eine Ausweitung des Tutor-Service (Behördenbegleitung) werden künftig bis 2018 durch von der HeRA eingeworbene Drittmittel im Rahmen des STIBET-Doktoranden Programms des DAAD finanziert. Zusätzlich stehen dadurch verschiedene Stipendien für ausländische Promovierende zur Verfügung (STIBET Kontakt- und Abschluss-Stipendien).



Gleichstellung, Familie und Diversität

5 Gleichstellung, Familie und Diversität

Gleichstellungsmaßnahmen stellen ein wichtiges Handlungsfeld der HHU dar. Zusätzlich zu vorbildlichen Maßnahmen im Bereich der Gleichstellung und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium hat die HHU im Jahr 2015 nun auch das Diversity Management in den Fokus genommen und baut damit ihr Profil als chancengerechte Hochschule weiter aus.

(a) Im bundesweiten Hochschulranking des Center of Excellence Women and Science (CEWS) nach Gleichstellungsaspekten 2015 konnte sich die HHU um 31 Plätze auf Platz 17 von 67 Universitäten verbessern. Dieser Erfolg wurde innerhalb von nur zwei Jahren erzielt. Im gleichen Zeitraum hat die HHU auch die Frauenanteile unter den Studierenden und Promovierten erhöhen können und ist damit im Ranking von der Mittelgruppe in die Spitzengruppe der deutschen Universitäten aufgestiegen. In Umsetzung des gesetzlichen Auftrags, auf ein angemessenes Zahlenverhältnis von Frauen und Männern in der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer hinzuwirken (§37a HG NRW), haben Senat und Rektorat der HHU im Jahr 2015 die Einteilung der Fächer bzw. Fächergruppen festgelegt und die Gruppe der Habilitierten und Juniorprofessuren als Ausgangsgesamtheit bestimmt. Die Berufungsordnung wurde mit Beschluss des Senats vom Januar 2016 entsprechend angepasst. Einen Schritt zur weiteren Verankerung der Genderforschung an der HHU bildete 2015 die erfolgreiche Einwerbung zweier Professuren für Genderforschung aus dem Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen des MIWF. Die Stellenstruktur des SelmaMeyerMentoring-Programms wurde neben der Projektleitung um eine wissenschaftliche Koordinatorin erweitert, zudem wurde an der Philosophischen Fakultät eine Genderforschungs-Koordinationsstelle eingerichtet und besetzt. Die verschiedenen Maßnahmen für Chancengerechtigkeit im Wissenschaftsbetrieb und den Bereichen Technik und Verwaltung sollen weiterhin systematisch strukturiert und zusammengeführt werden.

(b) Bereits zum dritten Mal in Folge wurde die HHU im August 2014 mit dem Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“ ausgezeichnet. Gegenwärtig wird die zweite Re-Auditierung vorbereitet, die im Jahr 2017 erfolgreich abgeschlossen werden soll. Ferner gehört die HHU seit

2014 zu den Erstunterzeichnerinnen der Charta „Familie in der Hochschule“, womit sie sich weiterhin zum Ausbau und zur Verstetigung ihrer Familienfreundlichkeit verpflichtet.

(c) In Ergänzung der erfolgreichen Arbeit in den Bereichen Gleichstellung und Familie hat die Universität nach dem Wechsel des Rektorats Ende 2014 die ständige Einrichtung einer „Koordinierungsstelle Diversity“ beschlossen, die im Juni 2015 besetzt wurde. Die Koordinierungsstelle berät und unterstützt den Prorektor für Strategisches Management und Chancengerechtigkeit bei der Ausarbeitung einer hochschulweiten Diversity Management (DiM)-Strategie. Anfang November 2015 hat das Rektorat eine DiM-Konzeption als einem ersten Baustein dieser Strategie verabschiedet. Ferner hat das Rektorat beschlossen, dass sich die HHU 2016 um die Teilnahme am Diversity-Audit des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft bewerben wird.



HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Infrastruktur

6 Infrastruktur

6.1 Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP)

Im Jahr 2012 hatten sich der BLB NRW und die Hochschule gemeinsam auf eine Aktualisierung der Hochschulstandortentwicklungsplanung verständigt. Auf Grund der im November 2011 bekannt gewordenen PCB-Belastung der Gebäude im 23er-Bereich erhielten die Sanierungsmaßnahmen im 23er-Bereich höchste Priorität, so dass die Bauablauf- und Belegungsplanung vollständig überarbeitet werden musste.

Die aktualisierte Bauablaufplanung sieht zunächst eine Sanierung des 23er-Gebäudebereichs in mehreren Bauabschnitten bis zum Jahr 2024 vor.

Nach Fertigstellung der Ersatzneubauten 26.00 und des Neubau Biowissenschaften im 26er-Gebäudebereich schließt sich ab 2017 parallel zu den Sanierungsmaßnahmen im 23er-Bereich die sukzessive Modernisierung des 26er-Bereichs in mehreren Bauabschnitten an, die bis zum Jahr 2024 abgeschlossen sein soll.

Die Modernisierungsmaßnahmen des 24er- und 25er-Bereichs werden voraussichtlich frühestens ab dem Jahr 2023 beginnen.

Im Sommer 2014 haben der BLB NRW und die HHU eine gemeinsame Entscheidungsvorlage für das MIWF erarbeitet, in der die Sanierungsabschnitte im 23er- und 26er- Gebäudebereich weiter konkretisiert wurden. Die daraus resultierenden Bauvorhaben sind im folgenden Abschnitt erläutert.

6.2 Bauliche Infrastruktur

Basierend auf den strategischen Zielen der HHU wird die Entwicklung der baulichen Infrastruktur den Anforderungen aus dem Hochschulentwicklungsplan (HEP) der HHU sowie den Instandsetzungsnotwendigkeiten des Eigentümers BLB NRW laufend angepasst. Hieraus leiten sich derzeit die folgenden baulichen Maßnahmen ab.

6.2.1 PCB-bedingte Projekte

Aufgrund der PCB-Belastung muss der Auszug aller in den Gebäuden 23.02/03/11/12 und 23.21 untergebrachten Einheiten bis Ende 2016 erfolgt sein. In den meisten Fällen ist vor der endgültigen Unterbringung eine Interimsunterbringung erforderlich.

6.2.1.1 PCB-Sanierung an der HHU - 1. Bauabschnitt (Gebäude 23.21)

a) Interimsunterbringung weiterer Nutzflächen des 1. BA (aus 23.21)

Die sich weiterhin im Betrieb befindenden Nutzungen aus Gebäude 23.21 (Zentrale Lehrflächen, Verbundbibliothek Geisteswissenschaften, Graduierten-Akademie, Lagerflächen) müssen bis zum geplanten Baubeginn der Kernsanierung von Gebäude 23.21 in Interimsunterbringungen umgezogen sein. Der BLB NRW richtet für die Unterbringung dieser Einheiten die ehemaligen Flächen der Hochschule Düsseldorf in den Gebäuden 24.21 und 23.31/32 her.

Darüber hinaus wird als Interim für den Hörsaal 3H der Interimshörsaal 16.12 über die Mietzeit der HHU hinaus vom BLB NRW zur Verfügung gestellt. Für die Hörsäle 3E und 3F stehen Ersatzflächen in den Gebäuden 23.31/32 und 24.21 zur Verfügung.

b) PCB-Kernsanierung Gebäude 23.21 (1. Bauabschnitt der Schadstoff- und Brandschutzsanierung und Modernisierung):

Durch den Beschluss der Landesregierung vom 30.04.2013 steht dem BLB NRW ein Investitionsvolumen von TEUR 46.500 für den 1. Bauabschnitt der Brandschutz- und Schadstoffsanierung und Modernisierung im 23er-Gebäude-Bereich zur Verfügung. Auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, die im Auftrage des BLB NRW im Herbst 2013 erstellt wurde, hat sich der BLB NRW in Abstimmung mit dem MIWF und der HHU für die Kernsanierung von Gebäude 23.21 als wirtschaftlichste Lösung entschieden.

Der BLB NRW hat im Jahr 2015 einen Generalplaner mit der Planung der Kernsanierung beauftragt. Der Baubeginn für die Kernsanierung ist Ende 2016 geplant. Voraussichtlich Ende 2018 soll das Gebäude fertiggestellt sein.

- Fläche: 9.572 m² Büro- und Lehrraumfläche
- Kosten: TEUR 46.500; Finanzierung: Land: 60%, BLB: 40%
- Status: Vorplanung; geplante Fertigstellung: 2018

6.2.1.2 PCB-Sanierung - 2. Bauabschnitt

a) Interimsunterbringung der Nutzer zum 2. BA (Gebäude 23.02/03/11/12)

Auf Grund der arbeitsmedizinischen gutachterlichen Stellungnahme von Prof. Dr. Kraus vom 06.07.2013 müssen die Gebäude 23.02/03/11/12 auf Grund der PCB-Belastung bis zum Jahresende 2016 außer Betrieb gehen. Räume mit einer PCB-Belastung < 300 ng/m³ (Vorsorgewert nach PCB-Richtlinie NRW) können über das Jahresende 2016 hinaus weiterbetrieben werden. Der BLB NRW richtet für die Unterbringung der betroffenen Nutzungseinheiten der Philosophischen Fakultät die freiwerdenden Flächen der Hochschule Düsseldorf her. Für die Räume der WE Psychologie führt der BLB NRW anstelle einer interimistischen Unterbringung eine weitergehende PCB-Sekundärquellenbehandlung (SQB) durch. Die Flächen der WE Psychologie werden in vier Sanierungsabschnitten bis Ende 2016 saniert.

- Fläche: 4.300 m² Nutzfläche in Interimsunterbringungen; 3.500 m² für SQB-Maßnahmen
- Kosten: der HHU nicht bekannt; Finanzierung: BLB: 100%
- Status: in Ausführung; geplante Fertigstellung: 2016

b) PCB-Kernsanierung der Gebäude 23.11/12 (2. Bauabschnitt der Schadstoff- und Brandschutzsanierung und Modernisierung):

Der 2. Bauabschnitt der Schadstoff- und Brandschutzsanierung und Modernisierung umfasst die Kernsanierung der Gebäude 23.11 und 23.12. In den sanierten Gebäuden werden die Wissenschaftliche Einrichtung Psychologie und Teile der Philosophischen Fakultät und der Verwaltung dauerhaft eine Unterbringung finden. Eine Finanzierung dieser Baumaßnahme erfolgt über das Hochschulbaukonsolidierungsprogramm (HKOP) des Landes NRW.

- Fläche: 4.140 m² Nutzfläche mit 30% experimenteller Fläche (Labore) für die WE Psychologie, 3.848 m² Nutzfläche für die Philosophische Fakultät und die ZUV
- Kosten: TEUR 43.000; Finanzierung: HKOP (Land: 49,2%, HHU: 10,8%, BLB: 40%)
- Status: Nutzerbedarfsermittlung; geplante Fertigstellung: 2019

6.2.2 Ersatzneubau 26.00

Bei dem Ersatzneubau 26.00 handelt es sich um zwei sechsgeschossige Gebäudekomplexe mit einer Nutzfläche von 15.000 m², bestehend aus Laboren, Seminarräumen, Praktikumsräumen, Büros, Hörsälen und Kommunikationszonen. Hinzu kommt das eingeschossige zentrale Chemikalienlager (ZCL) im Bereich des Anlieferhofes auf Ebene U2, sowie die Technikzentrale TZ 2 im südlichen Campusbereich.

Die Finanzierung erfolgt über das Hochschulmodernisierungsprogramm (HMoP) des Landes NRW unter finanzieller Beteiligung der Hochschule (4%). In den Gebäuden werden 16 von 24 Arbeitsgruppen der wissenschaftlichen Einrichtung Biologie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät untergebracht. Neue Gebäudetechniken, klare Gliederung und Verortung der Arbeitsgruppen sowie kurze Wege werden die Situation für Forschung und Lehre verbessern.

Im Zusammenhang mit der allgemein fehlenden bauaufsichtlichen Zulassung für Brandschutzklappen in Abluftanlagen chemisch genutzter Digestorien ist es im Juni 2013 zu einem Planungsstopp gekommen. Hierdurch kam es zu einer zeitlichen Verzögerung im Projektablauf von acht Monaten. 2014 wurden die Generalunternehmerleistungen durch den BLB NRW ausgeschrieben. Das Ergebnis der Ausschreibung hat das zur Verfügung stehende Budget um ca. 20 % überschritten. Der BLB NRW hat das Ausschreibungsverfahren „rückgesetzt“ und hat gemeinsam mit der HHU Kostenoptimierungen zur Fortführung des Projektes erarbeitet. Hierdurch kam es zu einer weiteren Verzögerung von ca. 11 Monaten. Die Übergabe der Gebäude vom BLB NRW an die HHU ist derzeit für 2018 geplant. Im Dezember 2015 wurde der Auftrag für die Bauausführung vom BLB NRW an einen Generalunternehmer erteilt.

- Fläche: 15.000 m² Nutzfläche mit 70% Laboranteil
- Kosten: TEUR 100.000; Finanzierung: Land: 56%, BLB: 40%, HHU: 4%
- Status: Baubeginn in 2016 vorgesehen; geplante Fertigstellung/Übergabe an die HHU: 2018

6.2.3 Neubau Biowissenschaften

Der Neubau Biowissenschaften schließt sich im südlichen Bereich unmittelbar an den Ersatzneubau 26.00 an. In dem fünfgeschossigen Gebäude mit einer Nutzfläche von 5.000 m² werden 6 von 24 Arbeitsgruppen der wissenschaftlichen Einrichtung Biologie und der Chemie (AGs der Biochemie) untergebracht.

Die Finanzierung erfolgt über die Mietliste des Landes NRW unter finanzieller Beteiligung der Universität (6%). Durch die räumliche Nähe und Anbindung an den Ersatzneubau 26.00 entsteht ein innovativer, technisch moderner und klar strukturierter Gebäudekomplex für die WE Biologie, der ebenfalls zu einer Verbesserung für Forschung und Lehre führen wird.

Im Zusammenhang mit der fehlenden bauaufsichtlichen Zulassung für Brandschutzklappen in Abluftanlagen chemisch genutzter Digestorien ist es im Juni 2013 zu einem Planungsstopp gekommen. Hierdurch kommt es zu einer zeitlichen Verzögerung von acht Monaten. Das Ergebnis der 2014 ausgeschriebenen Generalunternehmerleistungen hat das zur Verfügung stehende Budget um ca. 20 % überschritten. Der BLB NRW hat das Ausschreibungsverfahren „rückgesetzt“ und gemeinsam mit der HHU Kostenoptimierungen zur Fortführung des Projektes erarbeitet. Hierdurch kam es zu einer weiteren Verzögerung von ca. 11 Monaten. Die Übergabe des Gebäudes vom BLB NRW an die HHU ist derzeit für 2018 geplant. Im Dezember 2015 wurde der Auftrag für die Bauausführung vom BLB NRW an einen Generalunternehmer erteilt.

- Fläche: 5.000 m² Nutzfläche mit 70% Laboranteil
- Kosten: TEUR 34.000; Finanzierung: Land: 94%, HHU: 6%
- Status: Baubeginn in 2016 vorgesehen; geplante Fertigstellung/Übergabe an die HHU: 2018

6.2.4 Ersatzneubau/Kernsanierung der Gebäude 26.02/03/12/13 (3. Bauabschnitt der Schadstoff- und Brandschutzsanierung und Modernisierung)

Der 3. Bauabschnitt der Schadstoff- und Brandschutzsanierung und Modernisierung umfasst den Ersatzneubau bzw. die Kernsanierung der Gebäude 26.02/03/12/13 für die Wissenschaftliche Einrichtung Chemie. Eine Finanzierung dieser Baumaßnahme erfolgt über das HKOP-Programm des Landes. Durch eine noch zu erstellende Machbarkeitsstudie inklusive Wirtschaftlichkeitsbetrachtung soll geklärt werden, ob die Gebäude 26.02/03/12/13 kernsaniert oder gemäß städtebaulichem Entwurf Neubauten an gleicher Stelle errichtet werden.

- Fläche: 13.500 m² Nutzfläche mit hohem Laboranteil
- Kosten: TEUR 96.000; Finanzierung: über das HKOP, noch nicht gesichert
- Status: Nutzerbedarfsermittlung in 2016 geplant; geplante Fertigstellung: 2020

6.2.5 Neubau Studierenden Service Center (SSC)

Im Februar 2013 wurde mit dem Bau des Studierenden Service Center durch den BLB NRW begonnen. Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme in 2015 verfügt die HHU über eine zentrale und funktionsoptimierte Anlaufstelle für alle Studierenden und Studieninteressierte.

Im neuen SSC sind ein abteilungsübergreifender Servicebereich (Front Office), ein Back Office, ein vorgelagerter Info Point sowie Beratungsplätze für externe, ZUV-fremde Beratungspartner (ZIM, Arbeitsagentur etc.) eingerichtet. Nach dem Prinzip der „One-Stop-Service-Leistung“ ermöglicht dies den Studierenden und Studieninteressierten die zeitnahe Erledigung einer möglichst großen Anzahl von Anliegen.

Neben den administrativen Funktionen und Serviceleistungen sind eine variable, multifunktionale Fläche als Aufenthaltsbereich für Studierende bzw. für Veranstaltungen eingerichtet mit dem Ziel, den Campus zu beleben und die Attraktivität der HHU zu steigern.

- Fläche: 1.900 m² Büro- und Veranstaltungsfläche
- Kosten: TEUR 10.800; Finanzierung: HHU: 100%

- Status: Fertigstellung und Inbetriebnahme sind in 2015 erfolgt

6.2.6 Sanierung und Modernisierung der Technikzentrale Gebäude 21.01

Die Technische Zentrale (TZ1) versorgt den Campus der HHU sowie den Gebäudebereich 22.00 des UKD (Vorklinik) und das Studierendenwerk mit Strom, Kälte, Wasser und Druckluft.

Da Teilbereiche der Anlagen, wie beispielsweise die zentrale Stromversorgung, ein Betriebsalter von rund 40 Jahren aufweisen, die Ersatzteilbeschaffung nicht mehr sichergestellt ist und verschärfte gesetzliche Umweltauflagen (Verbot von FCKW-haltigen Kältemitteln) nicht mehr erfüllt werden, war die zeitnahe und umfangreiche Sanierung der Technikzentrale unumgänglich.

Die Finanzierungszusagen der angeschlossenen Verbraucher (UKD, StWD, HHU), des Eigentümers BLB NRW sowie des Landes NRW liegen vor.

Die vorbereitenden Maßnahmen zur Umsetzung der Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahme wie der Umbau der Heizungsversorgung sowie einer Schadstoffbeseitigung in den Untergeschossen haben bereits im Jahr 2013 begonnen und sind abgeschlossen.

Im Jahr 2014 wurde planmäßig das Ausschreibungsverfahren durch den BLB NRW durchgeführt. Die Ausführungsleistungen haben in 2014 begonnen, z.B. die Installation der neuen Kältemaschinen mit den zugehörigen Rückkühlwerken sowie den neuen Mittelspannungsschaltanlagen. Die Gesamtmaßnahme wird 2016 abgeschlossen sein.

- Kosten: TEUR 10.000;
- Finanzierung: Land/HHU: 35%, BLB: 34%, UKD: 27%, StWD: 4%
- Status: geplante Fertigstellung 2016

6.2.7 Forschungsbau Zentrum für Synthetische Lebenswissenschaften (ZSL)

Das Land NRW hat im Januar 2013 einen gemeinsamen Vollertrag der Universität und des Universitätsklinikums Düsseldorf zur Begutachtung eines Forschungsbaus nach Art. 91 b Grundgesetz für das „Zentrum für Synthetische Lebenswissenschaften“ für die Förderphase

2014 ff. befürwortend dem Wissenschaftsrat vorgelegt und positiv beschieden. Das neu zu errichtende ZSL basiert auf dem Exzellenzcluster CEPLAS in Kombination mit dem BMFZ, geht im Bereich synthetisch-biologische Ansätze jedoch weit über dessen Fünfjahresperspektive hinaus und definiert langfristig durch die Vereinigung von grüner und weißer Biotechnologie die strategische Schwerpunktbildung im Bereich der Lebenswissenschaften der HHU.

Das ZSL hat eine Nutzfläche von 3.971 m². Das Gebäude wird in exponierter Lage in der geographischen Mitte des Campus der HHU errichtet, welcher im wirtschaftlichen Eigentum des UKD steht.

- Fläche: rd. 4.000 m² Nutzfläche mit 55% Laboranteil
- Kosten (Bau): TEUR 30.900 (Förderzeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2018)
- Finanzierung: Bund: 50%, Spende/HHU: 35%, Land: 10%; Medizin: 5%
- Status: in Bauausführung; geplante Fertigstellung/Inbetriebnahme: 2017

6.2.8 Betriebskindergarten

Die HHU hält weiterhin an dem Ziel fest, dass auf dem Campus ein neuer Kindergarten errichtet wird. Wie bisher sollen 80 Betreuungsplätze geschaffen werden, von denen 20 Plätze für Kinder von Universitätsbeschäftigten zur Verfügung stehen sollen. Die Inbetriebnahme des Kindergartens ist für das Kindergartenjahr 2017/18 geplant. Als Interimslösung wird die HHU ab dem Kindergartenjahr 2016/17 voraussichtlich 20 Plätze in einem städtischen Kindergarten in Campusnähe belegen können. Die Universität befindet sich in enger Abstimmung mit der Stadt.

6.2.9 Erweiterung Oeconomicum (Gebäude 24.31)

Die Schwarz-Schütte Förderstiftung gGmbH (SSFS) hat im Sommer 2015 entschieden, ihr finanzielles Engagement zu Gunsten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät auszuweiten, indem sie in eigener Regie und auf eigene Kosten auf dem Grundstück der Heinrich-Heine Universität das bestehende Oeconomicum (Gebäude 24.31) erweitern wird. Die Erweiterung lehnt

sich konzeptionell an das bestehende Gebäude an. Die Erweiterung hat eine Nutzfläche von 1.100 m². Die bestehenden 100 Arbeitsplätze werden um 106 Arbeitsplätze erweitert.

- Fläche: 1.100m² Nutzfläche Büros
- Finanzierung Erweiterung (ohne Erschließung): 100% durch die SSFS;
Erschließung: TEUR 370 durch HHU
- Status: Entwurfsplanung; geplante Fertigstellung: 2018

6.3 PCB-Problematik

Die im Jahr 2011 bekannt gewordene PCB-Problematik in fünf Gebäuden wird durch die HHU, den BLB NRW sowie von der HHU beauftragte externe Projektsteuerer und technische sowie arbeitsmedizinische Gutachter strukturiert abgewickelt. In diesem Zusammenhang sind der HHU Mehrkosten entstanden, die sich negativ auf das Ergebnis als auch die Liquidität ausgewirkt haben. In 2016 werden sich die Mehrkosten voraussichtlich auf rd. 350 TEUR belaufen.

6.4 Bauschadstoffe sowie bauordnungsrechtliche Brandschutzmängel in den Gebäudekomplexen 25.00 und 26.00

Die dem BLB NRW im Jahr 2012 wegen bauordnungsrechtlicher Mängel im Brandschutz versagten Zustimmungen von Umbaumaßnahmen im Gebäudekomplex 26.00 sind durch neue Zustimmungsanträge und positive Bescheide ersetzt worden. Die brandschutztechnischen Nachrüstungen sind größtenteils in 2015 durch den BLB NRW erfolgt. Die letzten nachzurüstenden Ebenen werden in 2016 ertüchtigt. Für die Gebäudekomplexe 25.00 und 26.00 werden seit 2013 sukzessiv Bestandsaufnahmen bzgl. des bauordnungsrechtlichen Ist/Soll Zustandes des Brandschutzes durch den Eigentümer BLB NRW erarbeitet. Die Ergebnisse für die Gebäudekomplexe 25.00 und 26.00 liegen 2015 vor (ohne Hörsaalspangen). Die Bestandsaufnahme der Hörsaalspangen wird 2016 erfolgen. Die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme werden Auswirkungen auf zukünftige Baumaßnahmen in diesen Gebäudekomplexen haben. Zudem hat der BLB NRW die HHU im Mai 2013 darüber informiert, dass – bis auf wenige Ausnahmen – die Trockenbauwände in allen Gebäuden der HHU asbesthaltige Spachtelmassen enthalten. Dies

führt zu einer Behinderung notwendiger Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten, insbesondere bei Berufungsbaumaßnahmen, Umbaumaßnahmen für die Inbetriebnahme von Großgeräten und von Drittmittelprojekten der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Finanzielle Mehraufwendungen werden für zukünftige Baumaßnahmen in den nächsten Jahren anfallen. Weiterhin werden sich Ausführungszeiträume verlängern und es müssen Rotations- bzw. Interimsflächen im Labor- und Bürobereich bereitgestellt werden, um die Durchführung von Forschung und Lehre sicherzustellen.

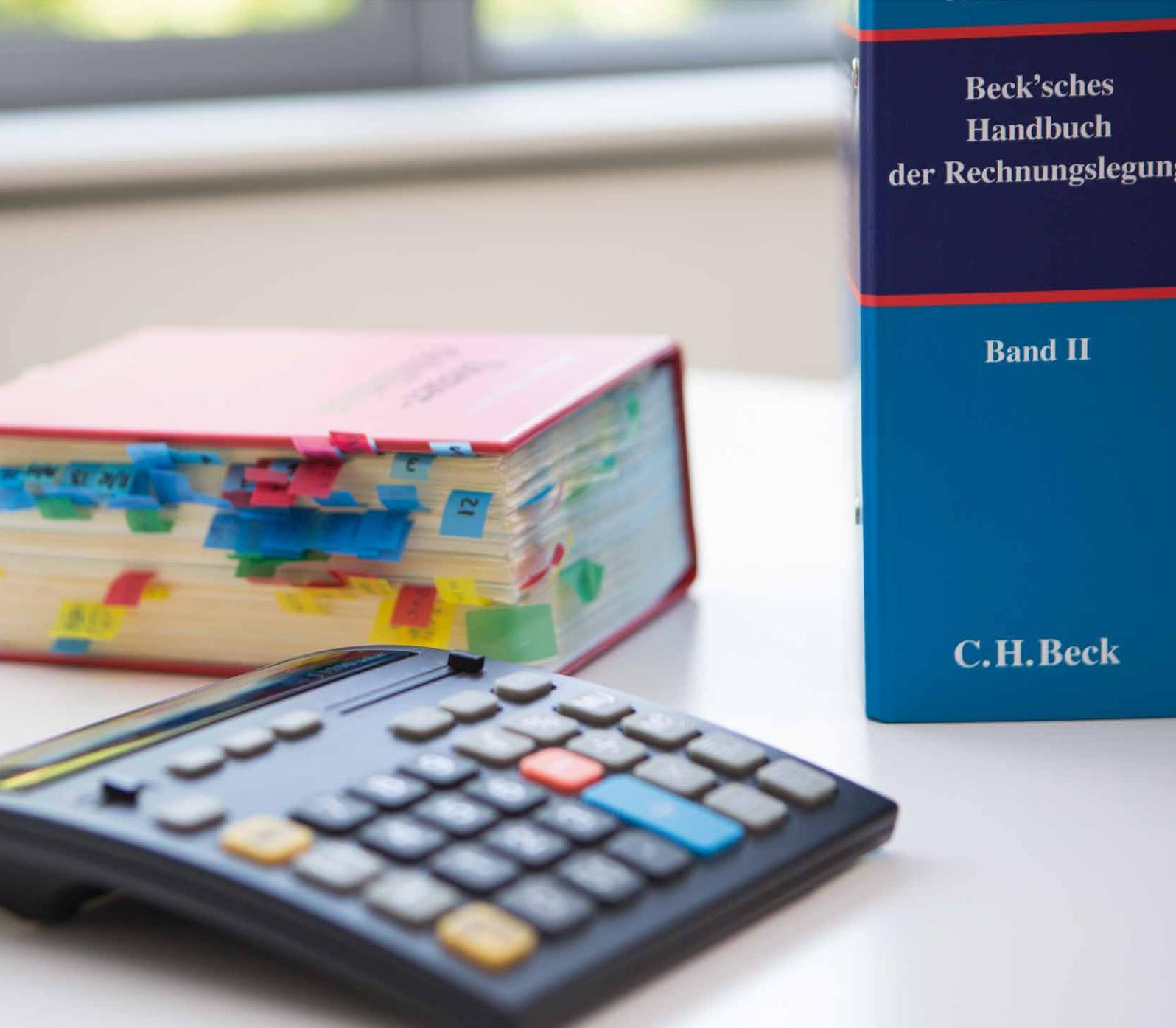
6.5 Gebäudebewirtschaftung

Ein finanzielles Risiko besteht im Bereich der Bewirtschaftungsausgaben. Die vom Land zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel reichen nicht aus, um die anfallenden Bewirtschaftungskosten zu decken. Hieraus ergeben sich negative Auswirkungen auf das Ergebnis und die Liquidität der HHU.

6.6 Baurisiken

Die Risiken aus der Realisierung der laufenden und/oder geplanten Bauvorhaben betreffen im Wesentlichen mögliche Kostensteigerungen (z.B. infolge von Baugrundrisiken, Entwicklung Baupreisindex sowie den unter 1.3 genannten Risiken beim Bauen im Bestand), zeitliche Verzögerungen hinsichtlich der Fertigstellung, die Sicherstellung der Finanzierung (z.B. finanzielle Beteiligung des BLB an Modernisierungen der HHU) sowie die vollumfängliche Umsetzung der für Forschung und Lehre erforderlichen Qualitäten.

Entscheidend für die Minimierung von Risiken und die nachhaltig erfolgreiche Abwicklung der Bauprojekte ist die Qualität der Planung und Bauausführung des Eigentümers BLB NRW sowie die qualifizierte Begleitung der Maßnahmen durch die Abteilung D 6.1 (Planen und Bauen) im Dezernat 6 Gebäudemanagement.



Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

7 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Nordrhein-Westfalen ist weiterhin bestrebt, den Hochschulen durch langfristige Vereinbarungen berechenbare wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu schaffen und hat hierzu zuletzt die Hochschulvereinbarung NRW für 2016 prolongiert.

Für die weitere Zukunft ab 2017 besteht das Anliegen des Landes eine mehrjährige gültige Hochschulvereinbarung zu schließen, die eine mittelfristige finanzielle Planungssicherheit zum Preis eines Eigenbeitrags der Hochschulen bietet.

Die Heinrich-Heine-Universität nutzt für ihre Wirtschaftsplanung die stabilen Rahmenbedingungen grundsätzlich weiterhin, um ein ausgeglichenes, positives Jahresergebnis anzustreben. Die Betonung dieses Grundsatzes ist angesichts des Ergebnisausweises in 2014 und 2015 notwendig. In beiden Geschäftsjahren ist der Ergebnisausweis maßgeblich durch Änderungen der rechtlichen Rahmenvorgaben in der Hochschulwirtschaftsführungsverordnung (HWFVO) sowie der angekündigten Bewertungsrichtlinie beeinflusst.

Ohne methodisch bedingte Einmaleffekte weist die HHU im Wesentlichen eine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf dem Niveau der Vorjahre aus.

Die Gesamterträge der HHU aus Zuwendungen, Zuschüssen, Qualitätsverbesserungsmitteln und sonstigen Erträgen belaufen sich in 2015 auf insgesamt TEUR 367.035 (Vorjahr TEUR 361.350). Dem steht ein ordentlicher Aufwand in Höhe von TEUR 360.828 (Vorjahr TEUR 364.421) entgegen. Der benannte Jahresüberschuss in 2015 i.H.v. TEUR 6.384 (Vorjahr Fehlbetrag TEUR 3.154) ergibt sich unter Einbeziehung der Erträge aus Zugewinnen und Beteiligungen sowie dem Abzug von Zinsaufwand und Steuern; insbesondere durch ergebniswirksame Vereinnahmung von Qualitätsverbesserungsmitteln von TEUR 3.334.

Die Zuschüsse des Landes NRW betragen in 2015 insgesamt TEUR 136.982 (Vorjahr TEUR 135.892). Wesentliche Erhöhungen des Landeszuschusses ergeben sich durch den Ausgleich der allgemeinen Tarifsteigerung sowie der Teuerungsrate. Der Zuschuss für die Medizinische

Fakultät i.H.v. TEUR 127.056 (Vorjahr TEUR 123.485) wird gemäß gesetzlicher Regelungen unverzüglich durchgeleitet.

Als größte Aufwandsposition sind die Personalkosten der Universität im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.778 auf TEUR 129.275 (Vorjahr TEUR 124.496) gestiegen. Die zwei wesentlichen Faktoren sind zum einen regelmäßig die Auswirkungen der Tarifsteigerung, die teilweise durch erhöhte Landeszuschüsse ausgeglichen werden, sowie aus Hochschulpaktmitteln finanzierte Personalmaßnahmen, die dem Niveau der Studierendenzahlen Rechnung tragen.

Der Buchwert des Anlagevermögens der HHU hat sich im Berichtszeitraum um TEUR 2.613 auf TEUR 78.333 verringert, da die planmäßigen Abschreibungen der Universität über den Neuinvestitionen liegen.

Die Bilanzsumme ist in 2015 von TEUR 258.475 auf nunmehr TEUR 261.101 gestiegen, mithin eine Erhöhung um TEUR 2.626. Wie bereits in den Vorjahren ist dies u.a. durch den Zufluss von Hochschulpaktmitteln begründet, die nicht verausgabt sind und als zweckgebundene Verbindlichkeit ausgewiesen werden. Außerdem wirkt sich der Zuschuss für die Medizinische Fakultät für das erste Quartal 2016 i.H.v. TEUR 31.997 aus, der vor dem Bilanzstichtag zugeflossen ist. Ein weiterer Grund ist der Anstieg des Aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, der geleistete Baukostenzuschüsse an den BLB NRW für die Errichtung des Studierendenservicecenters enthält.

Die Finanzlage der Universität ist unverändert stabil und gewährleistet zudem, dass die HHU jederzeit in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Bei der Planung von neuen finanziellen Verpflichtungen geht die HHU weiterhin etwas restriktiver vor. Es ist zu berücksichtigen, dass die liquiden Mittel der Universität zu großen Teilen aus Forschungsmitteln, Qualitätsverbesserungsmitteln und Hochschulpaktförderung gespeist sind.

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
3. sonstige Vermögensgegenstände		
Summe Umlaufvermögen		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
SUMME AKTIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
II. Kapitalrücklagen		
III. Gewinn-/Verlust		
IV. Konzerngewinn		
V. Anteile andere Unternehmen		
Summe Eigenkapital		
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. sonstige Rückstellungen		
Summe Rückstellungen		
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten		
2. Verbindlichkeiten		
3. Verbindlichkeiten		
4. Gesamtleistung	8.415.272	
5. Aufwand für RHB und Waren	1.561.254	
6. Aufwand für bezogene Leistungen	0	
7. Materialaufwand	9.976.526	5.111.111
8. Rohertrag		3.942.715
9. Personalaufwand		514.323
10. Sonstige betr. Aufwendungen		238
11. Sonstige betr. Erträge		111
12. EBITDA		438
13. AfA Goodwill	1.459.000	
14. AfA AV	54.361	
15. EBIT	1.173.934	
16. Zinsaufwendungen Bank	2.708	
17. Zinsaufwendungen Sonstige	80.167	
18. Zinserträge		0
19. Aufwendungen aus EAV/Dividenden		45.325
20. Erträge aus EAV/Dividenden	1.091.058	-4.853
21. EBT	0	0
22. Steuern vom Einkommen	38.703	
23. Steuern vom Einkommen	2.857	32.079
24. Jahresüberschuss	0	210

Anhang

Bilanz
Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung

	2015		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus der Hochschultätigkeit				
a) Erträge aus Zuschüssen des Landes	136.981.948,08		135.891.681,52	
b) Erträge aus sonstigen Zuwendungen/Zuweisungen des Landes/der öffentlichen Hand sowie anderer Geldgeber	87.063.840,97		84.386.964,35	
c) Erträge aus durchlaufenden Posten von Zuschüssen, Zuweisungen und Investitionszuschüssen	127.055.750,00	351.101.539,05	123.485.196,00	343.763.841,87
2. Entgelte, Gebühren und Sanktionen		1.016.424,60		1.106.146,90
3. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-4.467.640,90		243.750,47
4. Sonstige betriebliche Erträge		19.384.622,42		16.236.012,10
5. Materialaufwand				
a) Aufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	4.445.507,31		4.577.343,15	
b) Aufwand für Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit	54.639.993,18		54.836.077,04	
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.235.921,74	73.321.422,23	15.342.349,10	74.755.769,29
6. Personalaufwand				
a) Vergütungen und Bezüge	108.741.012,08		104.441.732,23	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 4.764.987,84 (VJ: EUR 4.618.155,00)	20.533.900,91	129.274.912,99	20.054.347,28	124.496.079,51
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.667.842,26		12.597.276,66
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Aufwendungen aus durchlaufenden Posten von Zuschüssen, Zuweisungen und Investitionszuschüssen	127.055.750,00		123.485.196,00	
b) Gebühren und Beiträge	567.754,06		787.642,99	
c) Fuhrpark	47.521,18		42.178,32	
d) Bürobedarf	1.997.937,26		1.927.295,89	
e) Reisekosten, Personalnebenkosten	3.765.547,84		3.823.452,92	
f) Übrige	12.129.136,02	145.563.646,36	22.506.315,63	152.572.081,75
9. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00)		42,18		16.753,29
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		32.190,00		0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		67.204,36		61.670,52
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		58.107,56		57.793,56
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.248.450,31		-3.050.825,62
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-64.388,06		9.881,18
15. Sonstige Steuern		-71.079,41		93.692,02
16. Erträge aus Stiftungen	245.249,02		231.496,58	
17. Aufwendungen aus Stiftungen	95.721,07		164.868,48	
18. Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten für rechtlich unselbstständige Stiftungen	149.527,95		66.628,10	
19. Treuhandergebnis		0,00		0,00
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		6.383.917,78		-3.154.398,82
21. Verlust- oder Gewinnvortrag aus den Vorjahren		-2.029.939,03		1.124.459,79
22. Entnahme aus der Gewinnrücklage		2.029.939,03		0,00
23. Bilanzgewinn/-verlust		6.383.917,78		-2.029.939,03



Statistischer Anhang

Studierende

Prüfungen

Personal

Finanzen

Abgeschlossene Forschungsvorhaben

Patente und Gründungen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
<u>Studierende</u>	
Studierende als Personen	II
Studierende als Fachfälle	III
Zeitreihe Personen	IV
Zeitreihe Fachfälle	V
Grafik Zeitreihe Personen	VI
<u>Prüfungen</u>	
Studienabschlüsse (Prüfungen – Studienfälle)	VIII
Studienabschlüsse (Personen)	IX
Zeitreihe Studienabschlüsse (Prüfungen – Studienfälle)	X
Grafik Zeitreihe Studienabschlüsse (Prüfungen – Studienfälle)	XI
<u>Personal</u>	
Personal aus Haushaltsmitteln	XIII
Personal aus Dritt- und Sondermitteln	XIV
Übersicht Berufungen	XV
<u>Finanzen</u>	
Entwicklung des Landeszuschusses und der Drittmittelausgaben	XVII
Entwicklung der Drittmittelausgaben je Einrichtung	XVIII
<u>Abgeschlossene Forschungsvorhaben</u>	
Abgeschlossene Forschungsvorhaben	XX
<u>Patente und Gründungen</u>	
Erfindungsmeldungen	XXVII
Inanspruchnahmen, Patenterstanmeldungen, Erteilte Patente	XXVII
Ausgründungen	XXVIII

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der HHU unter der Rubrik „Statistiken“:

<http://www.uni-duesseldorf.de/home/universitaet/weiterfuehrend/die-universitaet-in-zahlen-und-fakten.html>



Studierende

	Bachelor Integrativ	Bachelor Kombination	Diplom	Magister	Master	Staats- examen	Promotion	Gesamt
Studienfach								
Allgemeine Sprachwissenschaft							23	23
Anglistik und Amerikanistik		1.013			133		44	1.190
Erziehungswissenschaft							4	4
European Studies					19			19
Germanistik		1.163			325		113	1.601
Geschichte		1.766			119		88	1.973
Griechisch							2	2
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	348				45			393
Informationswissenschaft							8	8
Italienisch					18			18
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur					2			2
Jüdische Studien		207			8		7	222
Kommunikations- und Medienwissenschaft							12	12
Kunstgeschichte		355			181		64	600
Latein							2	2
Linguistik	369				53			422
Literaturübersetzen			3		82			85
Medien- und Kulturwissenschaft	405						34	439
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles					158			158
Medienwissenschaft							2	2
Modernes Japan		389			37		21	447
Philosophie		517			56		33	606
Politische Kommunikation					103			103
Politikwissenschaft							22	22
Romanistik		815			84		24	923
Sozialwissenschaften	729				112		1	842
Soziologie							19	19
The Americas - Las Américas - Les Amériques					4			4
Philosophische Fakultät	1.851	6.225	3	0	1.539		523	10.141
Rechtswissenschaft						1.668	181	1.849
Juristische Fakultät						1.668	181	1.849
Betriebswirtschaftslehre	647				340		49	1.036
Volkswirtschaftslehre	680				131		22	833
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1.327				471		71	1.869
Biochemie	177				98		51	326
Biologie	1.289		18		301		385	1.993
Chemie	366		6		123		179	674
Geographie							2	2
Informatik	3.691				139		58	3.888
Mathematik und Anwendungsgebiete	2.541				81		26	2.648
Medizinische Physik	218				76			294
Pharmazie						772	86	858
Physik	2.339				67		87	2.493
Psychologie	457		31		284		69	841
Wirtschaftschemie	263		1		85		2	351
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	11.341		56		1.254	772	945	14.368
Medizin						2.865	279	3.144
Public Health				11			6	17
Toxikologie					45			45
Zahnmedizin						344	46	390
Medizinische Fakultät				11	45	3.209	331	3.596
Hochschule	14.519	6.225	59	11	3.309	5.649	2.051	31.823
Abschluss Ausland/ohne Abschluss*								263
Hochschule GESAMT	14.519	6.225	59	11	3.309	5.649	2.051	32.086
Frauenanteil (in %)	52,9	66,8	57,6	54,5	62,1	64,0	53,2	58,6
Anteil ausländischer Studierender (in %)	8,3	8,5	25,4	0,0	12,8	13,9	15,5	11,0
Fachfälle**	14.815	12.651	60	11	3.510	5.654	2.102	39.090

Anmerkungen:

Stichtag: Aktuelle Zahlen zum WS 2015/2016 (Stand: 01.03.2016)

Ordentlich Studierende und Studiengangszweithörer mit angestrebtem Abschluss, ohne Gasthörer, Beurlaubte und Besucher Deutschkurs

* 260 ordentlich Studierende mit Abschluss im Ausland, 3 ordentlich Studierende, die keinen Abschluss anstreben

** Summe inkl. Abschluss Ausland/ohne Abschluss

Studienfach	Bachelor Integrativ	Bachelor Kombination	Diplom	Magister	Master	Staats- examen	Promotion	Gesamt
Allgemeine Sprachwissenschaft							23	23
Anglistik und Amerikanistik		1.787			140		50	1.977
Antike Kultur		442						442
Erziehungswissenschaft							4	4
European Studies					19			19
Germanistik		1.897			333		120	2.350
Geschichte		2.340			134		91	2.565
Griechisch							3	3
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	358				52			410
Informationswissenschaft		548					11	559
Italienisch					19			19
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur		95			3			98
Jüdische Studien		263			8		7	278
Kommunikations- und Medienwissenschaft		305					12	317
Kunstgeschichte		491			186		64	741
Latein							4	4
Linguistik	372	536			58			966
Literaturübersetzen			3		91			94
Medien- und Kulturwissenschaft	405						34	439
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles					177			177
Medienwissenschaft							3	3
Modernes Japan		702			39		21	762
Musikwissenschaft		108						108
Philosophie		1.345			68		34	1.447
Politische Kommunikation					104			104
Politikwissenschaft		304					23	327
Psychologie (Phil.-Fak.)							1	1
Romanistik		1.237			88		24	1.349
Sozialwissenschaften	732				116		1	849
Soziologie		251					21	272
Sport							1	1
The Americas - Las Américas - Les Amériques					4			4
Philosophische Fakultät	1.867	12.651	3	0	1.639		552	16.712
Rechtswissenschaft						1.671	184	1.855
Juristische Fakultät						1.671	184	1.855
Betriebswirtschaftslehre	650				344		49	1.043
Volkswirtschaftslehre	683				141		22	846
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1.333				485		71	1.889
Biochemie	178				100		51	329
Biologie	1.291		19		320		388	2.018
Chemie	373		6		139		182	700
Geographie							2	2
Informatik	3.821				152		64	4.037
Mathematik und Anwendungsgebiete	2.619				93		27	2.739
Medizinische Physik	221				83			304
Pharmazie						772	86	858
Physik	2.388				77		91	2.556
Psychologie	459		31		289		70	849
Wirtschaftschemie	265		1		88		2	356
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	11.615		57		1.341	772	963	14.748
Medizin						2.866	280	3.146
Public Health				11			6	17
Toxikologie					45			45
Zahnmedizin						345	46	391
Medizinische Fakultät				11	45	3.211	332	3.599
Hochschule	14.815	12.651	60	11	3.510	5.654	2.102	38.803
Abschluss Ausland/ohne Abschluss*								287
Hochschule GESAMT	14.815	12.651	60	11	3.510	5.654	2.102	39.090
Frauenanteil (in %)	52,4	66,6	56,7	54,5	61,4	64,0	52,9	59,6
Anteil ausländischer Studierender (in %)	8,4	8,5	25,0	0,0	12,6	13,9	15,3	10,7
Personen**	14.519	6.225	59	11	3.309	5.649	2.051	32.086

Anmerkungen:

Stichtag: Aktuelle Zahlen zum WS 2015/2016 (Stand: 01.03.2016)

Ordentlich Studierende und Studiengangszweithörer mit angestrebtem Abschluss, ohne Gasthörer, Beurlaubte und Besucher Deutschkurs

* 284 ordentlich Studierende mit Abschluss im Ausland, 3 ordentlich Studierende, die keinen Abschluss anstreben

** Summe inkl. Abschluss Ausland/ohne Abschluss

	WS 2010/2011	WS 2011/2012	WS 2012/2013	WS 2013/2014	WS 2014/2015	WS 2015/2016
Studienfach						
Allgemeine Sprachwissenschaft	72	63	26	25	26	23
Anglistik und Amerikanistik (vorher Englisch)	710	840	858	1.089	1.148	1.190
Erziehungswissenschaft	10	7	5	5	4	4
European Studies	26	30	32	31	28	19
Germanistik	1.428	1.507	1.540	1.608	1.678	1.601
Geschichte	814	1.249	1.224	1.837	1.957	1.973
Griechisch	3	4	2	2	2	2
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	114	412	381	380	387	393
Informationswissenschaft	11	9	9	9	9	8
Italienisch		3	2	13	21	18
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur	2	3	4	4	2	2
Jüdische Studien	47	84	235	223	222	222
Kommunikations- und Medienwissenschaft	9	8	12	14	15	12
Kunstgeschichte	386	445	529	553	566	600
Latein	4	4	4	2	2	2
Linguistik	172	247	312	399	406	422
Literaturübersetzen	89	88	85	80	86	85
Medien- und Kulturwissenschaft	323	381	432	453	436	439
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles	72	91	119	144	149	158
Medienwissenschaft	2	2	2	2	2	2
Modernes Japan	405	419	445	421	434	447
Philosophie	410	746	657	656	643	606
Politische Kommunikation	59	69	67	72	87	103
Politikwissenschaft	17	17	20	21	24	22
Psychologie (Phil.-Fak.)	1	1	1	1	1	1
Romanistik	429	615	1.043	1.020	963	923
Sozialwissenschaften	490	582	717	810	842	842
Soziologie	10	11	17	21	17	19
Sport						
The Americas - Las Américas - Les Amériques	20	22	14	12	8	4
Philosophische Fakultät	6.135	7.959	8.794	9.907	10.165	10.141
Rechtswissenschaft	1.433	1.574	1.682	1.800	1.800	1.849
Rechtswissenschaft für ausländische Juristen	1	1				
Juristische Fakultät	1.434	1.575	1.682	1.800	1.800	1.849
Betriebswirtschaftslehre	903	1.009	1.037	1.056	986	1.036
Volkswirtschaftslehre	70	169	284	627	654	833
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	973	1.178	1.321	1.683	1.640	1.869
Biochemie	194	246	284	302	307	326
Biologie	1.617	1.686	1.766	1.926	1.975	1.993
Chemie	543	734	757	744	669	674
Geographie	9	6	6	5	4	2
Informatik	577	758	1.366	2.282	3.114	3.888
Mathematik und Anwendungsgebiete	395	593	1.031	1.734	2.440	2.648
Medizinische Physik	127	147	182	234	250	294
Pharmazie	627	687	737	785	816	858
Physik	308	422	807	1.411	2.074	2.493
Psychologie	590	842	835	821	805	841
Wirtschaftschemie	316	337	351	356	346	351
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	5.303	6.458	8.122	10.603	12.800	14.368
Medizin	2.599	2.743	2.871	2.978	3.070	3.144
Public Health	23	20	18	15	14	17
Toxikologie	27	41	40	42	44	45
Zahnmedizin	355	365	373	388	382	390
Medizinische Fakultät	3.004	3.169	3.302	3.423	3.510	3.596
Hochschule	16.849	20.339	23.221	27.413	29.915	31.823
Abschluss Ausland/ohne Abschluss	164	182	210	236	280	263
Hochschule GESAMT	17.013	20.521	23.431	27.649	30.195	32.086
Frauenanteil (in %)	59,4	59,2	59,1	58,8	58,8	58,6
Anteil ausländischer Studierender (in %)	14,7	13,7	12,7	11,8	11,4	11,0
Fachfälle*	22.246	26.696	29.500	34.394	37.274	39.090

Anmerkungen:

Stichtag: Aktuelle Zahlen zum WS 2015/2016 (Stand: 01.03.2016)

Ordentlich Studierende mit angestrebtem Abschluss, ohne Gasthörer, Beurlaubte und Besucher Deutschkurs

* Summe inkl. Abschluss Ausland/ohne Abschluss

Ab WS 2015/2016: inkl. Studiengangszweithörer

	WS 2010/2011	WS 2011/2012	WS 2012/2013	WS 2013/2014	WS 2014/2015	WS 2015/2016
Studienfach						
Allgemeine Sprachwissenschaft	150	117	35	27	28	23
Anglistik und Amerikanistik (vorher Englisch)	1.469	1.804	1.839	1.850	1.868	1.977
Antike Kultur	168	227	243	371	429	442
Erziehungswissenschaft	14	11	9	9	7	4
European Studies	26	30	32	31	28	19
Germanistik	2.545	2.812	2.663	2.563	2.574	2.350
Geschichte	1.501	2.005	1.887	2.546	2.642	2.565
Griechisch	6	5	3	3	3	3
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	117	427	396	395	402	410
Informationswissenschaft	155	182	244	438	516	559
Italienisch		3	2	13	21	19
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur	43	62	79	86	93	98
Jüdische Studien	82	131	289	280	284	278
Kommunikations- und Medienwissenschaft	161	211	250	275	306	317
Kunstgeschichte	496	569	655	676	703	741
Latein	14	12	6	4	4	4
Linguistik	290	366	548	919	945	966
Literaturübersetzen	90	88	86	84	94	94
Medien- und Kulturwissenschaft	324	382	435	454	437	439
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles	75	94	124	151	162	177
Medienwissenschaft	9	9	7	4	3	3
Modernes Japan	553	591	615	680	748	762
Musikwissenschaft	147	217	229	179	137	108
Philosophie	823	1.250	1.153	1.461	1.487	1.447
Politische Kommunikation	59	69	67	72	94	104
Politikwissenschaft	275	286	277	290	310	327
Psychologie (Phil.-Fak.)	6	5	5	4	4	1
Romanistik	732	965	1.418	1.439	1.388	1.349
Sozialwissenschaften	491	562	718	812	852	849
Soziologie	205	239	243	247	261	272
Sport	1	1	1	1	1	1
The Americas - Las Américas - Les Amériques	20	23	14	12	8	4
Philosophische Fakultät	11.047	13.778	14.572	16.376	16.839	16.712
Rechtswissenschaft	1.438	1.579	1.687	1.807	1.807	1.855
Rechtswissenschaft für ausländische Juristen	1	1				
Juristische Fakultät	1.439	1.580	1.687	1.807	1.807	1.855
Betriebswirtschaftslehre	913	1.017	1.042	1.069	995	1.043
Volkswirtschaftslehre	71	174	287	634	665	846
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	984	1.191	1.329	1.703	1.660	1.889
Biochemie	195	247	284	303	312	329
Biologie	1.626	1.697	1.782	1.938	2.014	2.018
Chemie	584	769	790	760	700	700
Geographie	10	6	6	5	4	2
Informatik	618	806	1.429	2.348	3.224	4.037
Mathematik und Anwendungsgebiete	447	659	1.091	1.798	2.525	2.739
Medizinische Physik	129	149	187	237	256	304
Pharmazie	631	688	737	785	816	858
Physik	327	462	855	1.461	2.131	2.556
Psychologie	597	849	843	830	811	849
Wirtschaftschemie	319	338	352	358	347	356
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	5.483	6.670	8.356	10.823	13.140	14.748
Medizin	2.604	2.747	2.874	2.981	3.073	3.146
Public Health	23	20	18	15	14	17
Toxikologie	27	41	40	42	45	45
Zahnmedizin	357	367	375	389	382	391
Medizinische Fakultät	3.011	3.175	3.307	3.427	3.514	3.599
Hochschule	21.964	26.394	29.251	34.136	36.960	38.803
Abschluss Ausland/ohne Abschluss	282	302	249	258	314	287
Hochschule GESAMT	22.246	26.696	29.500	34.394	37.274	39.090
Frauenanteil (in %)	60,6	60,1	60,4	59,9	59,8	59,6
Anteil ausländischer Studierender (in %)	14,9	13,5	12,4	11,5	11,0	10,7
Personen*	17.013	20.521	23.431	27.649	30.195	32.086

Anmerkungen:

Stichtag: Aktuelle Zahlen zum WS 2015/2016 (Stand: 01.03.2016)

Ordentlich Studierende mit angestrebtem Abschluss, ohne Gasthörer, Beurlaubte und Besucher Deutschkurs

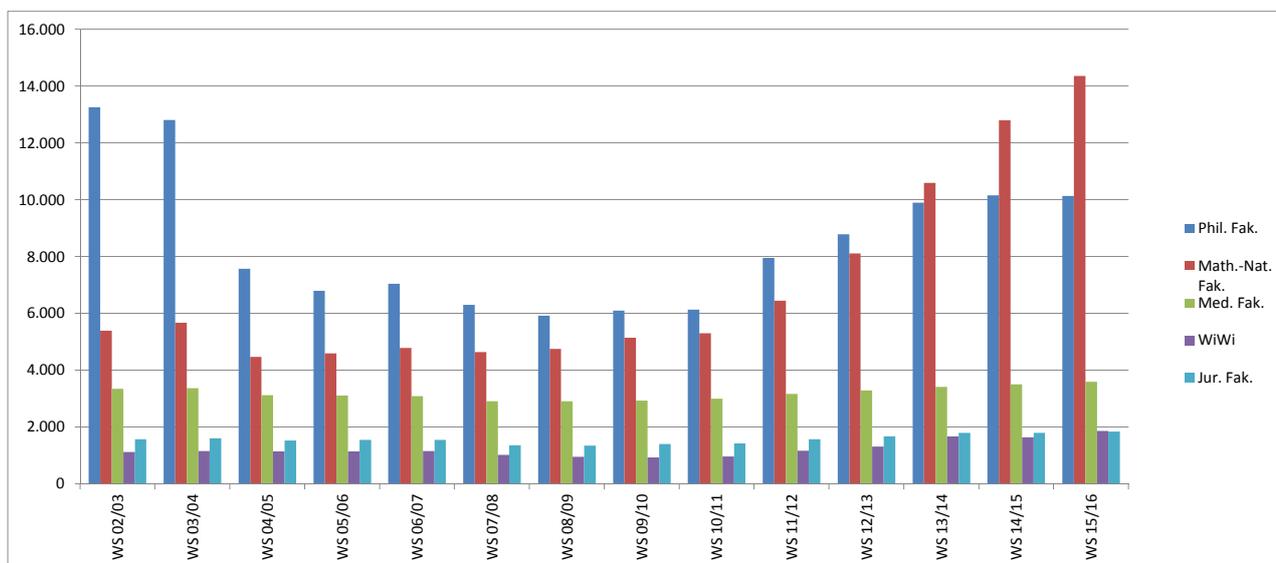
* Summe inkl. Abschluss Ausland/ohne Abschluss

Ab WS 2015/2016: inkl. Studiengangszweithörer

	Philosophische Fakultät	Mathematisch Naturwiss. Fakultät	Medizinische Fakultät	Wirtschaftswiss. Fakultät	Juristische Fakultät	Gesamt
Semester						
WS 2002/2003	13.257	5.396	3.351	1.129	1.583	24.716
WS 2003/2004	12.814	5.674	3.381	1.165	1.609	24.643
WS 2004/2005	7.574	4.472	3.132	1.146	1.531	17.855
WS 2005/2006	6.800	4.600	3.118	1.156	1.553	17.227
WS 2006/2007	7.045	4.796	3.095	1.162	1.554	17.652
WS 2007/2008	6.311	4.640	2.920	1.027	1.365	16.263
WS 2008/2009	5.931	4.763	2.918	960	1.359	15.931
WS 2009/2010	6.108	5.152	2.934	936	1.407	16.537
WS 2010/2011	6.135	5.303	3.004	973	1.434	16.849
WS 2011/2012	7.959	6.458	3.169	1.178	1.575	20.339
WS 2012/2013	8.794	8.122	3.302	1.321	1.682	23.221
WS 2013/2014	9.907	10.600	3.423	1.683	1.800	27.413
WS 2014/2015	10.165	12.800	3.510	1.640	1.800	29.915
WS 2015/2016	10.141	14.368	3.596	1.869	1.849	31.823
Hochschule GESAMT						

Anmerkungen:

Stichtag: Aktuelle Zahlen zum WS 2015/2016 (Stand: 01.03.2016); ab WS 2015/2016: inkl. Studiengangszweithörer
Ordentlich Studierende mit angestrebtem Abschluss, ohne Gasthörer, Beurlaubte und Besucher Deutschkurs
Summe ohne Abschluss Ausland/ohne Abschluss/nicht an der HHU (263 Studierende im WS 2015/2016)





Prüfungen

Studienfach	Bachelor Integrativ	Bachelor Kombination	Diplom	Magister	Master	Staats- examen	Gesamt
Anglistik und Amerikanistik		117		1	22		140
Antike Kultur		6					6
European Studies					27		27
Germanistik		209		1	47		257
Geschichte		112		2	39		153
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	10				14		24
Informationswissenschaft		9					9
Italienisch					1		1
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur		1					1
Jüdische Studien		5					5
Kommunikations- und Medienwissenschaft		33					33
Kunstgeschichte		52			32		84
Linguistik	29	21			12		62
Literaturübersetzen			4		8		12
Medien- und Kulturwissenschaft	71						71
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles					40		40
Modernes Japan		46			8		54
Musikwissenschaft		19					19
Philosophie		75			8		83
Politikwissenschaft		39					39
Politische Kommunikation					18		18
Romanistik		61		2	10		73
Sozialwissenschaften	91				30		121
Soziologie		17					17
The Americas - Las Américas - Les Amériques					3		3
Philosophische Fakultät	201	822	4	6	319		1.352
Rechtswissenschaft						184	184
Juristische Fakultät						184	184
Betriebswirtschaftslehre	144				106		250
Volkswirtschaftslehre	43				14		57
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	187				120		307
Biochemie	41				18		59
Biologie	192		10		75		277
Chemie	60		4		28		92
Informatik	40				27		67
Mathematik und Anwendungsgebiete	34		6		16		56
Medizinische Physik	21				21		42
Pharmazie						79	79
Physik	17				17		34
Psychologie	134		10		86		230
Wirtschaftschemie	42		6		30		78
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	581		36		318	79	1.014
Medizin						256	256
Public Health					18		18
Toxikologie					13		13
Zahnmedizin						43	43
Medizinische Fakultät					31	299	330
Prüfungen GESAMT	969	822	40	6	788	562	3.187
Frauenanteil (in %)	59,4	74,2	65,0	100,0	65,9	66,2	66,2
Anteil ausländischer Absolventen (in %)	6,9	8,0	20,0	50,0	11,7	11,4	9,4

Anmerkungen:

Prüfungen - Studienfälle: alle Studiengänge, alle Fächer (Haupt- und Nebenfächer)

Personen: 1. Studiengang, 1. Fach

Enthalten sind auch die Prüfungen einer Person, die in den vergangenen Jahren absolviert wurden.

Quelle: WS 2013/2014 + SS 2014, Stichtag Prüfungen: Aktuelle Zahlen (Stand: 01.03.2016)

Lehramt (bis einschl. 2009), Staatsexamen, Public Health und Literaturübersetzen: Amtliche Statistik

Studienjahr 2014: WS 2013/2014 + SS 2014

Studienfach	Bachelor Integrativ	Bachelor Kombination	Diplom	Magister	Master	Staats- examen	Gesamt
Anglistik und Amerikanistik		58			22		80
European Studies					27		27
Germanistik		143			47		190
Geschichte		57		1	39		97
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	9				12		21
Italienisch					1		1
Jüdische Studien		2					2
Kunstgeschichte		34			32		66
Linguistik	28				11		39
Literaturübersetzen			4		8		12
Medien- und Kulturwissenschaft	70						70
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles					39		39
Moderne Japan		37			7		44
Philosophie		37			8		45
Politische Kommunikation					18		18
Romanistik		40		1	10		51
Sozialwissenschaften	91				30		121
The Americas - Las Américas - Les Amériques					3		3
Philosophische Fakultät	198	408	4	2	314		926
Rechtswissenschaft						184	184
Juristische Fakultät						184	184
Betriebswirtschaftslehre	144				106		250
Volkswirtschaftslehre	43				14		57
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	187				120		307
Biochemie	41				18		59
Biologie	191		10		73		274
Chemie	60		4		28		92
Informatik	37				25		62
Mathematik und Anwendungsgebiete	33		6		16		55
Medizinische Physik	21				21		42
Pharmazie						79	79
Physik	16				17		33
Psychologie	134		10		85		229
Wirtschaftschemie	42		6		30		78
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	575		36		313	79	1.003
Medizin						256	256
Public Health					18		18
Toxikologie					13		13
Zahnmedizin						43	43
Medizinische Fakultät				0	31	299	330
Personen GESAMT	960	408	40	2	778	562	2.750
<i>Frauenanteil (in %)</i>	<i>54,1</i>	<i>87,0</i>	<i>65,0</i>	<i>100,0</i>	<i>65,8</i>	<i>66,2</i>	<i>64,9</i>
<i>Anteil ausländischer Absolventen (in %)</i>	<i>6,9</i>	<i>8,1</i>	<i>20,0</i>	<i>50,0</i>	<i>11,6</i>	<i>11,4</i>	<i>9,5</i>

Anmerkungen:

Prüfungen - Studienfälle: alle Studiengänge, alle Fächer (Haupt- und Nebenfächer)

Personen: 1. Studiengang, 1. Fach

Quelle: WS 2013/2014, SS 2014, Stichtag Prüfungen: Aktuelle Zahlen (Stand: 01.03.2016)

Lehramt (bis einschl. 2009), Staatsexamen, Public Health und Literaturübersetzen: Amtliche Statistik

Studienjahr 2014: WS 2013/2014 + SS 2014

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Studienfach						
Allgemeine Sprachwissenschaft	54	42	25	43	9	
Anglistik und Amerikanistik (vorher Englisch)	244	264	185	313	258	140
Antike Kultur	10	16	17	8	9	6
Erziehungswissenschaft	17	12	2	9	2	
European Studies		20	24	26	29	27
Germanistik	643	507	330	554	355	257
Geschichte	237	243	204	219	207	153
Griechisch		1		1		
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	16	13	23	11	21	24
Informationswissenschaft	47	32	26	29	16	9
Italienisch						1
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur	5	5	3	7	4	1
Jüdische Studien	5	6	9	14	7	5
Kommunikations- und Medienwissenschaft	20	33	20	34	31	33
Kunstgeschichte	97	88	63	79	106	84
Latein	5	3			2	
Linguistik	38	35	45	21	50	62
Literaturübersetzen	11	12	22	17	20	12
Medien- und Kulturwissenschaft	49	45	44	75	51	71
Medienkulturalanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles	33	34	25	19	29	40
Medienwissenschaft	22	16	5	19	8	
Modernes Japan	41	74	69	72	73	54
Musikwissenschaft	17	14	14	20	15	19
Philosophie	92	78	98	115	67	83
Politikwissenschaft	65	36	42	48	44	39
Politische Kommunikation	14	10	16	18	26	18
Psychologie (Phil.-Fak.)	6	7	1	2	1	
Romanistik	103	89	79	142	115	73
Sozialwissenschaften	106	88	68	93	125	121
Soziologie	55	54	22	44	36	17
Sport	10	3		2		
The Americas - Las Américas - Les Amériques	4	4	8	6	3	3
Philosophische Fakultät	2.066	1.884	1.489	2.060	1.719	1.352
Rechtswissenschaft	285	163	173	170	173	184
Rechtswissenschaft für ausländische Juristen		1				
Juristische Fakultät	285	164	173	170	173	184
Betriebswirtschaftslehre	142	172	203	173	205	250
Volkswirtschaftslehre					19	57
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	142	172	203	173	224	307
Biochemie	48	33	33	52	62	59
Biologie	153	222	259	263	256	277
Chemie	56	48	63	71	86	92
Geographie	1	2		2		
Informatik	83	90	71	85	82	67
Mathematik und Anwendungsgebiete	42	47	48	49	52	56
Medizinische Physik		11	2	16	26	42
Pharmazie	60	73	79	62	89	79
Physik	36	39	34	41	54	34
Psychologie	46	100	127	136	168	230
Wirtschaftschemie	28	18	46	72	78	78
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	553	683	762	849	953	1.014
Medizin	286	267	275	263	277	256
Public Health	9	7	7	10	16	18
Toxikologie			1	13	13	13
Zahnmedizin	32	47	45	56	46	43
Medizinische Fakultät	327	321	328	342	352	330
Hochschule GESAMT	3.373	3.224	2.955	3.594	3.421	3.187
<i>Frauenanteil (in %)</i>	65,0	66,4	63,0	64,6	65,4	66,2
<i>Anteil ausländischer Absolventen (in %)</i>	10,9	13,0	12,6	14,5	11,1	9,4
Personen	2.314	2.284	2.301	2.582	2.734	2.750

Anmerkungen:

Prüfungen - Studienfälle: alle Studiengänge, alle Fächer (Haupt- und Nebenfächer)

Personen: 1. Studiengang, 1. Fach

Quelle: WS 2013/2014, SS 2014, Stichtag Prüfungen: Aktuelle Zahlen (Stand: 01.03.2016)

Lehramt (bis einschl. 2009), Staatsexamen, Public Health und Literaturübersetzen: Amtliche Statistik

Studienjahr 2014: WS 2013/2014 + SS 2014

alle Fälle ohne Promotion

	Philosophische Fakultät	Mathematisch Naturwiss. Fakultät	Medizinische Fakultät	Wirtschaftswiss. Fakultät	Juristische Fakultät	Gesamt
Studienjahr						
2009	2.066	553	327	142	285	3.373
2010	1.884	683	321	172	164	3.224
2011	1.489	762	328	203	173	2.955
2012	2.060	849	342	173	170	3.594
2013	1.719	953	352	224	173	3.421
2014	1.352	1.014	330	307	184	3.187
Hochschule GESAMT	10.570	4.814	2.000	1.221	1.149	19.754

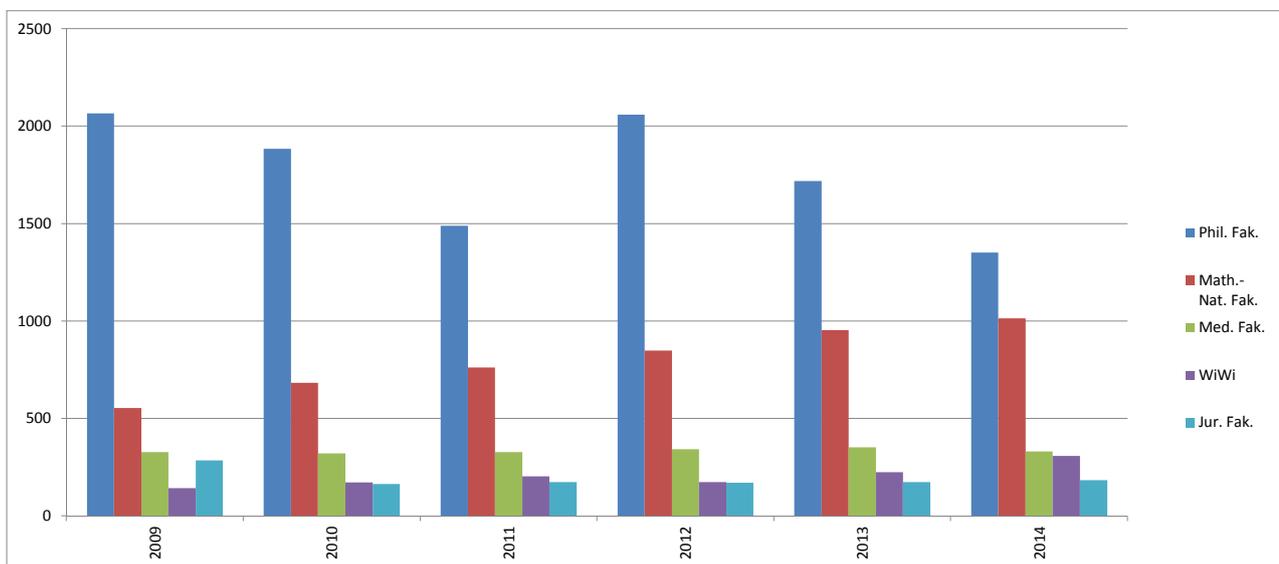
Anmerkungen:

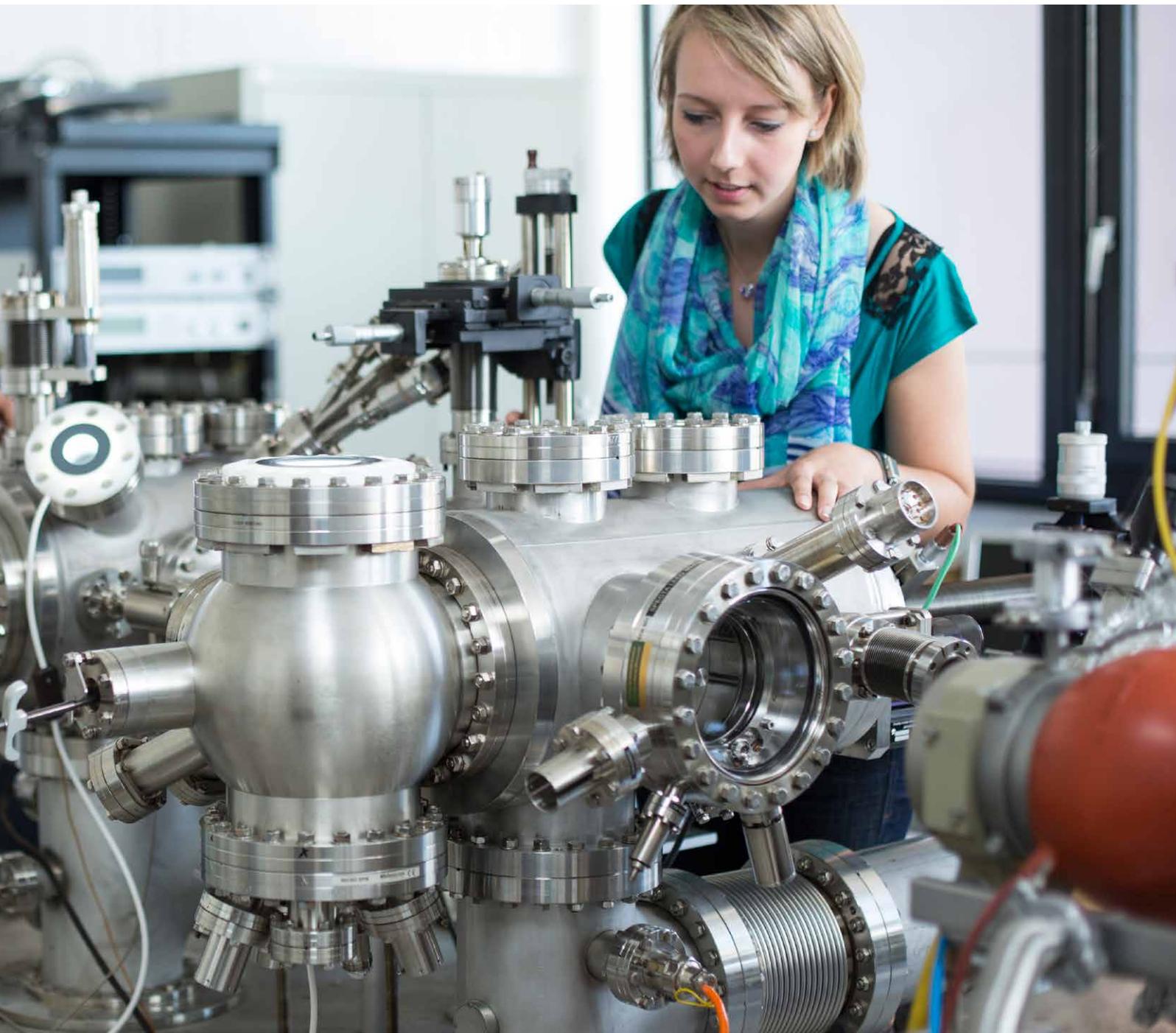
Prüfungen - Studienfälle: alle Studiengänge, alle Fächer (Haupt- und Nebenfächer)

Quelle: WS 2013/2014, SS 2014, Stichtag Prüfungen: Aktuelle Zahlen (Stand: 01.03.2016)

Lehramt (bis einschl. 2009), Staatsexamen, Public Health und Literaturübersetzen: Amtliche Statistik

alle Fälle ohne Promotion





Personal

Institut/Einrichtung	Prof. C4 / W3	Prof. C3 / C2 / W2	Juniorprofessor / W1	wiss. Mitarbeiter a.Z.	wiss. Mitarbeiter a. Dauer	wiss. Personal	Nichtwissenschaftliches Personal	Summe	davon Teilzeit	weibliche Beschäftigte
Institut/Einrichtung										
Anglistik und Amerikanistik	3	2		12	6	23	6	29	17	20
Germanistik	4		2	13	6	25	6	31	15	20
Geschichtswissenschaften	6	1		15	4	26	4	30	15	13
Jüdische Studien	1	2		1	2	6	2	8	2	6
Klassische Philologie	2			2		4	1	5	1	1
Kunstgeschichte	1	1	1	7	1	11	2	13	4	9
Medien- und Kulturwissenschaft		1	1		3	5	2	7		2
Modernes Japan	2	1		7	2	12	1	13	6	11
Philosophie	2	4		10	2	18	4	22	12	8
Romanistik	3	1	1	12	8	25	4	29	16	19
Sozialwissenschaften	6	4		19	8	37	11	48	25	22
Sprache und Information	4	1	1	14		20	4	24	9	12
Philosophische Fakultät allgemein				5	2	7	6	13	10	8
Philosophische Fakultät	34	18	6	117	44	219	53	272	132	151
Jura	10	4	1	41		56	9	65	45	27
Juristische Fakultät allgemein				3	2		3	3	8	8
Juristische Fakultät	10	4	1	44	2	56	12	68	53	35
Betriebswirtschaftslehre	7		1	35	1	44	7	51	27	26
Volkswirtschaftslehre	5	4	5	14	1	29	4	33	12	11
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät allgemein				3	5	8	4	12	7	8
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	12	4	6	52	7	81	15	96	46	45
Biologie	15	12	3	58	18	106	89	195	80	121
Chemie	9	4	1	94	12	120	59	179	108	89
Informatik	4	4	1	31		40	9	49	10	11
Mathematik	6	4	1	28	2	41	7	48	24	10
Pharmazie	4	6		43	5	58	29	87	48	54
Physik	11	9		38	6	64	39	103	41	24
Psychologie	4	4		24	1	33	18	51	33	28
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät allgemein				1	4	5	9	14	2	6
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	53	43	6	317	48	467	259	726	346	343
Medizin	55	43	1	923	298	1.320	*	1.320	275	609
Zahnmedizin	3	2	0	37	8	50	*	50	22	25
Medizinische Fakultät	58	45	1	960	306	1.370	*	1.370	297	634
Fakultäten	167	114	20	1.490	407	2.198	339	2.537	874	1.208
Zentrale Universitätsverwaltung (ZUV)							326	326	59	167
Zentr. f. Informations- u. Medientechnologie (ZIM)				3	20	23	17	40	9	15
Universitäts- u. Landesbibliothek (ULB)				2	15	17	117	134	41	96
Botanischer Garten					1	1	18	19	5	7
Institut für Deutsches und Internationales Parteienrecht und Parteienforschung (PRuF)				1		1		1		
Studierendenakademie										
Center for Entrepreneurship Düsseldorf (CEDUS)				5		5		5	1	2
Heine Research Academy (HeRA)										
Zentrale Einrichtungen				11	36	47	478	525	115	287
Hochschule GESAMT	167	114	20	1.501	443	2.245	817	3.062	989	1.495
davon weibliche Beschäftigte	29	24	6	761	149	969	526	1.495	471*	
Anteil weibliche Beschäftigte (in %)	17,4	21,1	30,0	50,7	33,6	43,2	64,4	48,8	47,6	

Anmerkungen:

Zusätzliche Angaben ohne Medizinische Fakultät: 51 Auszubildende.

HöH. Dienst ULB/ZIM den wiss. Mitarbeitern zugeordnet

Summe Wiss Mitarbeiter a.Z. der Medizin: ohne Ärzte in Ausbildung (P.J). Insgesamt gibt es 71 (davon weiblich: 44; davon Teilzeit: 71)

*Keine Angaben der Medizin vorhanden

(Rundungsabweichungen)

Institut/Einrichtung	Prof. C4 / W3	Prof. C3 / C2 / W2	Juniorprofessor / W1	wiss. Mitarbeiter a.Z.	wiss. Mitarbeiter a. Dauer	wiss. Personal	Nichtwissenschaftliches Personal	Summe	davon Teilzeit	weibliche Beschäftigte
Institut/Einrichtung										
Anglistik und Amerikanistik			1	38		39	4	43	29	31
Germanistik			1	32		33		33	23	21
Geschichtswissenschaften		2		21		23	1	24	12	9
Jüdische Studien				1		1	1	2	2	2
Klassische Philologie				4				4	2	
Kunstgeschichte		1	1	16		18	2	20	11	14
Medien- und Kulturwissenschaft		1		12		13	2	15	12	10
Modernes Japan		1		7		8	1	9	7	5
Philosophie		1		21		22	2	24	17	8
Romanistik				7		7		7	7	6
Sozialwissenschaften	1	1	2	41	4	49	4	53	34	21
Sprache und Information		1	1	43	1	46	2	48	25	26
Philosophische Fakultät allgemein				7		7	2	9	3	3
Philosophische Fakultät	1	8	6	250	5	270	21	291	184	156
Jura			1	33		34	2	36	35	19
Juristische Fakultät allgemein				15		15		15	13	6
Juristische Fakultät			1	48		49	2	51	48	25
Betriebswirtschaftslehre			2	40		42		42	28	21
Volkswirtschaftslehre	1		1	29		31	1	32	20	11
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät allgemein				11		11	1	12	8	4
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1		3	80		84	2	86	56	36
Biologie			4	179		183	9	192	124	109
Chemie			1	106	1	108	1	109	88	42
Informatik			1	27		28		28	8	9
Mathematik				21		21		21	11	3
Pharmazie				37		37		37	31	20
Physik				36		36	1	37	20	4
Psychologie	1			28		29	2	31	21	20
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät allgemein				4		4	1	5	1	4
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	1		6	438	1	446	14	460	304	211
Medizin		3		391	7	401	206	607	423	407
Zahnmedizin				7		7	1	8	3	5
Medizinische Fakultät		3		398	7	408	207	615	426	412
Fakultäten	3	11	16	1.214	13	1.257	246	1.503	1.018	840
Zentrale Universitätsverwaltung (ZUV)							102	102	24	54
Zentr. f. Informations- u. Medientechnologie (ZIM)				5	3	8	1	9	2	4
Universitäts- u. Landesbibliothek (ULB)				1	1	2	11	13	3	11
Botanischer Garten										
Institut für Deutsches und Internationales Parteienrecht und Parteienforschung (PRuF)				5	1	6	1	7	3	3
Studierendenakademie				4	5	9	4	13	5	9
Center for Entrepreneurship Düsseldorf (CEDUS)				5		5		5	1	2
Heine Research Academy (HeRA)				2		2		2	1	2
Zentrale Einrichtungen				22	10	32	119	151	39	85
Hochschule GESAMT	3	11	16	1.236	23	1.289	365	1.654	1.057	925
davon weibliche Beschäftigte	1	3	10	647	9	670	255	925	345*	
Anteil weibliche Beschäftigte (in %)	33,3	27,3	62,5	52,3	39,1	52,0	69,9	55,9	32,6	

Anmerkungen:

Höh. Dienst ULB/ZIM den wiss. Mitarbeitern zugeordnet
 Dritt- und Sondermittel: z.B. Forschungsdrittmittel, Hochschulpakt, Qualitätsverbesserungsmittel, Mittel aus IQU
 *Keine Angaben der Medizin vorhanden
 (Rundungsabweichungen)

Berufungen

Jahr	Eingruppierung	Anzahl		Anzahl	
		Männlich	Weiblich	Gesamt	Frauenanteil in %
2011	W 3	8	1	9	11,1
	W 2	10	4	14	28,6
	W 1	0	1	1	100,0
	Gesamt	18	6	24	25,0
2012	W 3	9	0	9	0,0
	W 2	8	7	15	46,7
	W 1	7	8	15	53,3
	Gesamt	24	15	39	38,5
2013	W 3	6	4	10	40,0
	W 2	11	1	12	8,3
	W 1	5	6	11	54,5
	Gesamt	22	11	33	33,3
2014	W 3	5	6	11	54,5
	W 2	10	2	12	16,7
	W 1	1	1	2	50,0
	Gesamt	16	9	25	36,0
2015	W 3	1	4	5	80,0
	W 2	8	3	11	27,3
	W 1	3	1	4	25,0
	Gesamt	12	8	20	40,0
2011 - 2015 insgesamt		92	49	141	29,3

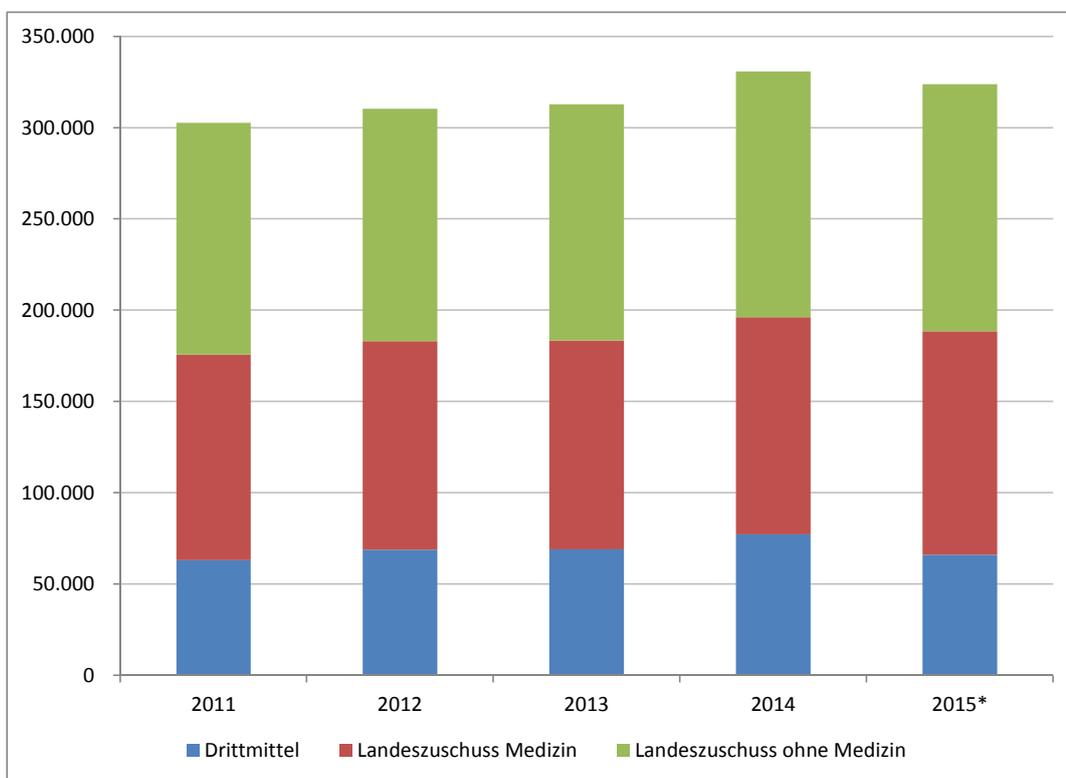


Finanzen

Entwicklung des Landeszuschusses und der Drittmittelausgaben seit 2011 (in 1.000 Euro)

	2011	2012	2013	2014	2015*
Drittmittel	63.112	68.882	69.009	77.253	66.182
Landeszuschuss Medizin	112.727	114.271	114.414	118.964	122.390
Landeszuschuss ohne Medizin	126.800	127.274	129.370	134.573	135.306
Heinrich-Heine-Universität	302.639	310.427	312.793	330.790	323.878

*2015: vorläufige Zahlen

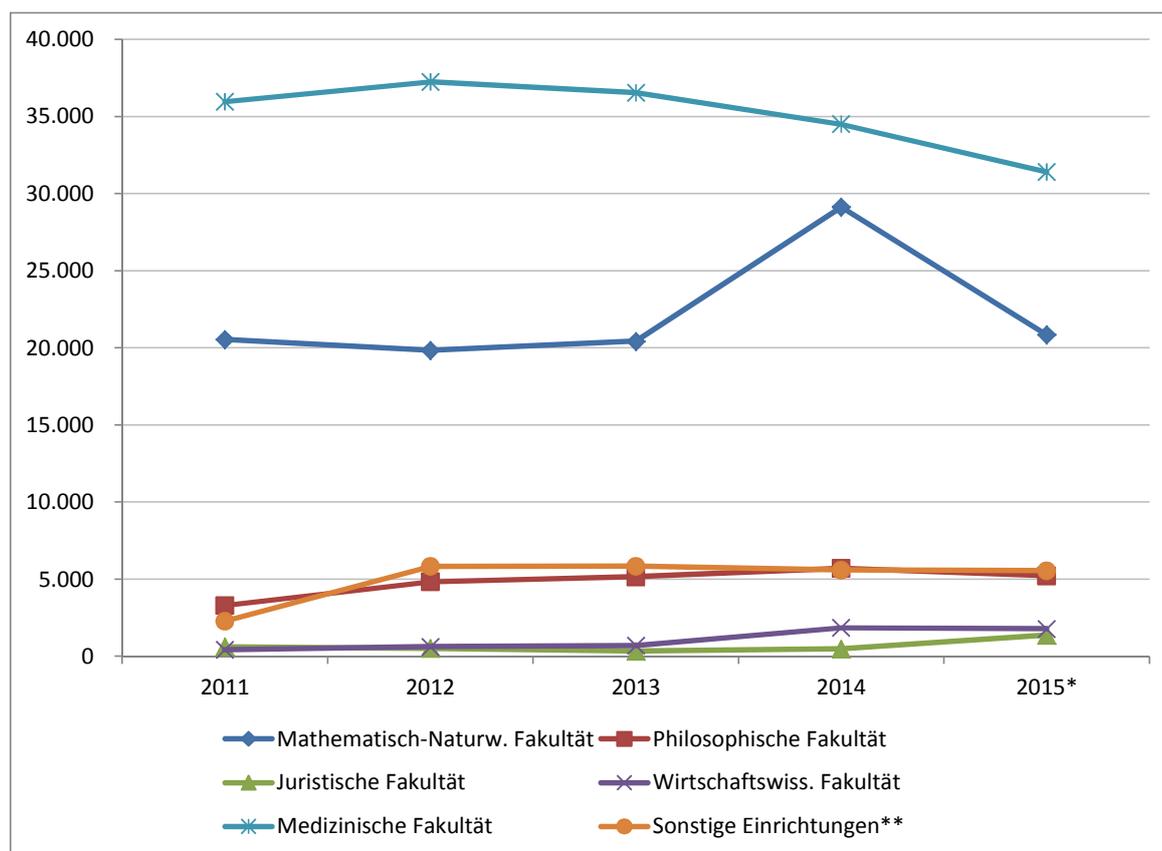


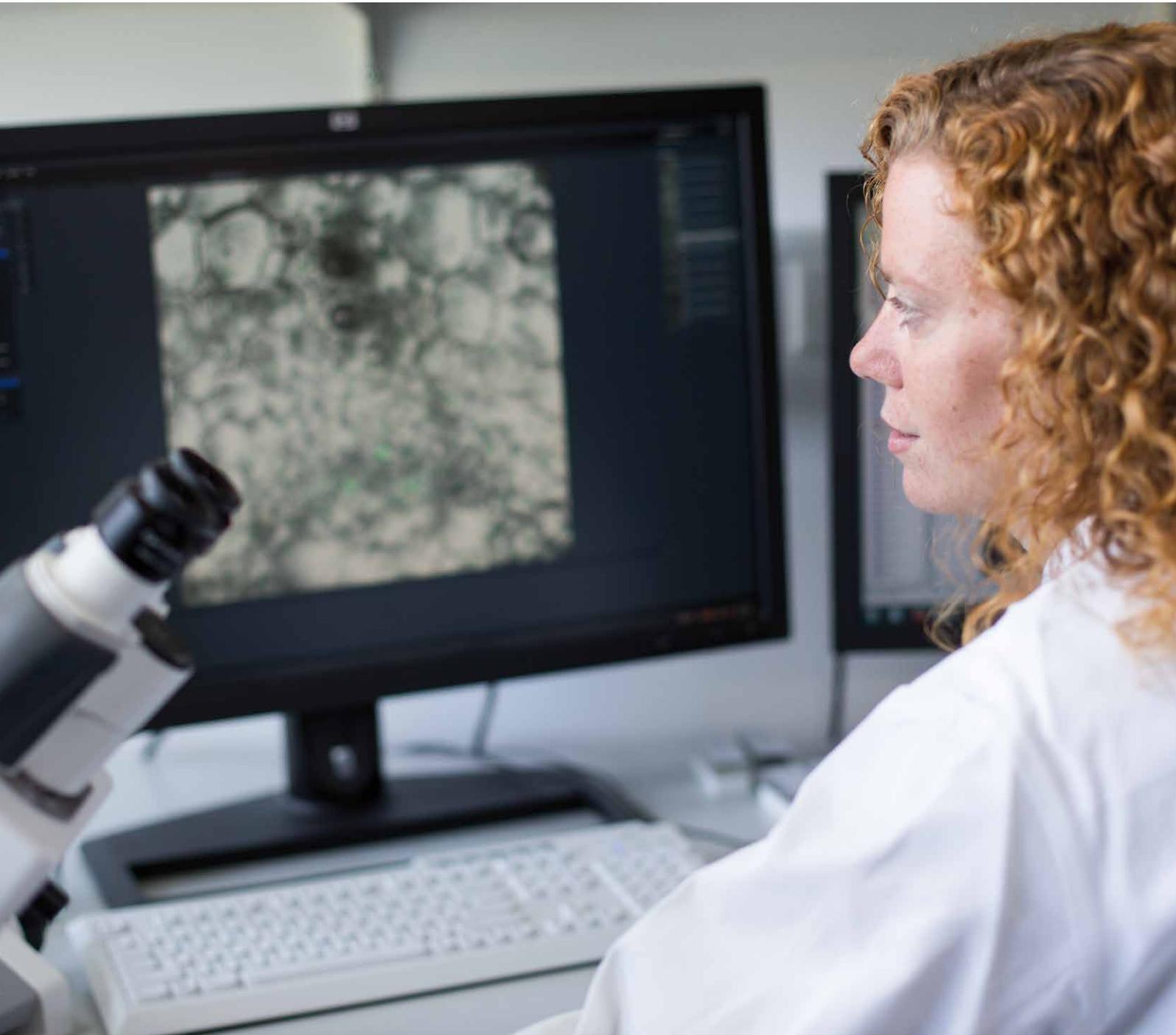
Drittmittelausgaben je Einrichtung seit 2011 (in 1.000 Euro)

	2011	2012	2013	2014	2015*
Mathematisch-Naturw. Fakultät	20.547	19.833	20.430	29.130	20.845
Philosophische Fakultät	3.292	4.840	5.158	5.700	5.217
Juristische Fakultät	610	512	338	474	1.366
Wirtschaftswiss. Fakultät	423	625	701	1.852	1.785
Medizinische Fakultät	35.957	37.246	36.546	34.503	31.416
Sonstige Einrichtungen**	2.283	5.826	5.836	5.594	5.553
Heinrich-Heine-Universität	63.112	68.882	69.009	77.253	66.182

*2015: vorläufige Zahlen

**Sonstige Einrichtungen: ZUV, ZIM, ULB, Botanischer Garten, Studierendenakademie, PRuf





Abgeschlossene Forschungsvorhaben

Thema	Geldgeber
Philosophische Fakultät	
SFB 991 Die Struktur von Repräsentationen, 1.FP	DFG
Bildung, Milieu, Migration	Stiftungen
FOR 1063, Teilprojekt 1, Theorie der Kausalität, 2. FP	DFG
FOR 1063, Teilprojekt 5, Relevanz von Abwesenheiten, 2.FP	DFG
Masse und Kraft	DFG
Twentieth Century Yiddish Culture in its European Context	Sonstiges
Druckkostenzuschuss „Schwellen. Ansätze für eine neue Theorie des Raums“	Stiftungen
Das Rheinland in Europa	Stiftungen
Zusatzvertrag Sammelband Soziales Europa	gewerbliche Wirtschaft
Workshop "Vom (Be-) Nutzen der Bücher. Praktiken des Buchgebrauchs in der frühen Neuzeit"	Stiftungen
Wahl-O-Mat 2014 Brandenburg, Sachsen, Thüringen	gewerbliche Wirtschaft
Internationaler Workshop "Everyday War"	Stiftungen
Symposium "Heimat in Literatur, Sprache und Kunst"	Stiftungen
Förderung der Tagung "Whitehead and Russell"	Stiftungen
Festschrift "Lateinamerika anders denken. Literatur - Macht - Raum"	Stiftungen
Tagung "Schreibtischtäter - Begriff, Geschichte, Typologie"	Stiftungen
Die Sprache der Objekte	Bund
Octavio Paz y José Revueltas	DFG
Rahmen Wirtschaftsethik	DFG
Projektmittel für die Zeitschrift "Relü - Rezensionszeitschrift zur Literaturübersetzung"	Stiftungen
Jahrestagung zur Politischen Online-Kommunikation	Stiftungen
Aufstockungsbetrag Publikation	Stiftungen
Internationaler Kongress	Stiftungen
Druckkosten Tagungsband Inklusion und Exklusion	Stiftungen
Freiraum Forschung "Politische Kommunikation"	Länder
Durham Emergence Project	Sonstiges
Quo Vadis - Interkulturalität im Comic	Stiftungen
Tagung "Romanistik und Kulturwissenschaft - Romanistische Kulturwissenschaft"	Stiftungen
Internationale wissenschaftliche Veranstaltung: "Literatur, Musik und Theologie"	DFG
Tagung "Asian Gardens in the West"	Stiftungen
Humanisierung der Arbeit	Stiftungen
Produktionskostenzuschuss "Chiara de Manzini: Il viaggio a Parigi"	Stiftungen
Tagung "Gedächtnisbiographien im Grenzraum"	Bund
Internationale wissenschaftliche Veranstaltung: "Asian Gardens in the West"	DFG
Druckkostenzuschuss Anton-Betz-Stiftung	Stiftungen
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	
TINN2	EU
CLE40-ACR4 Signalling Modul	DFG
Protozoa	DFG
SOC2	EU
SFB-TRR 12 Mesoskopische Systeme, 2.FP	DFG
Sodium Signals	DFG
Palladiumkatalysierte Allylierung	DFG
Grenzen des Überlebens im Kontext der Lithospermie-Hypothese	Bund
CLIB2021	Bund
Role of beta -integrin signaling	DFG
Mechanismen Licht-induzierter Triplett-Aktivierung	DFG
Plant dicarboxylic acid homeostasis	DFG
A NAD transport system	DFG
Deciphering the role of H2O2	DFG
Localization and mechanisms of energy dissipation	DFG
Komplexität von Problemen der kooperativen Spieltheorie	DFG
Signalerkennung	DFG
Bestimmung der Lage elektronisch angeregter Zustände	DFG
Zeitaufgelöste Spektroskopie	DFG
Interaction effects on quantum transport	DFG
Analysis of the function of mammalian Lgd1 and Lgd2	DFG

Thema	Geldgeber
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	
Collective detection of multipartite entanglement	DFG
JPND BIOMARK-ADPD	Bund
BMBF BIOACID 2	Bund
Gerichtete und parallele Validierung von abstrakten Spezifikationen	DFG
Untersuchung und Vorhersage von Geschmackseindrücken bei Tieren	gewerbliche Wirtschaft
Optimierung der Schmelzextrusion für schwerlösliche Wirkstoffe	gewerbliche Wirtschaft
Site-specific functions of the Efg1 regulator	DFG
Adaptomics	DFG
Synthese und Entwicklung von neuen ionischen Flüssigkeiten für die Anwendung in chemischen Reaktionen [1. Zusatzvereinbarung]	gewerbliche Wirtschaft
Density functional theory (Fortsetzung)	DFG
Heteroalleleische Aktivierung des Complementary sex determiner Proteins	DFG
BMBF R&D-Beschleuniger	Bund
Ultra-high laser frequency	DFG
Wasser-stabile PCPs/MOFs	DFG
Copolymere	gewerbliche Wirtschaft
Silica-Partikel	gewerbliche Wirtschaft
Oszillierende Keimbildungsprozesse	DFG
Enzymatisch abbaubare Polyvinylester	gewerbliche Wirtschaft
Target mRNAs	DFG
DNP-NMR-Spektrometer	DFG
Polymerisationsverfahren	gewerbliche Wirtschaft
Haftklebmassen auf Basis chemisch funktionalisierter Acrylatcopolymere	gewerbliche Wirtschaft
BMBF VIP Gassensor	Bund
Plus3: Perspektiven-Programm für Nachwuchsgruppenleiter	Stiftungen
Impulsiv und egoistisch	DFG
Plant-Memory	EU
ZIM Brandschutzschläuche	Bund
Test der Quantenelektrodynamik	DFG
LASERLAB-EUROPE Subcontract	EU
Gromov-Witten Theorie	DFG
Grenzflächenverhalten	gewerbliche Wirtschaft
Modellierung und Beschreibung magnetischer Hybridmaterialien	DFG
Robuste poröse Koordinationspolymere	Bund
Collaboration IRRI (phase 2)	Sonstiges
Post-translationale Kontrolle	DFG
Evaluating the potential of HPC in roller compaction	gewerbliche Wirtschaft
Aufbau internationale Kooperation mit Nigeria	DFG
EXIST Reaxon	Bund
Projektbezogener Personenaustausch Ungarn 2014-2015 (1)	Sonstiges
Projektbezogener Personenaustausch Ungarn 2014-2015 (2)	Sonstiges
Auflösungskinetik innovativer Werkstoffe	DFG
Projektbezogener Personenaustausch China 2014-2015	Sonstiges
Why Green-Tea may help prevent Alzheimer's Disease	Stiftungen
Nitrogen Use Efficiency	gewerbliche Wirtschaft
GRK 1203 Auslauffinanzierung	DFG
FOR 1048, Teilprojekt A4, Logically rectangular grid methods, 2. FP	DFG
BMBF - Peptid-basierte Produktinnovation	Bund
Runaway-Elektronenspektren	gewerbliche Wirtschaft
Synthese monodisperser, multifunktionaler Neoglycopolymere und Neoglycopolymer-Hybride	DFG
BarrioAlto	Bund
Projektbezogener Personenaustausch Ägypten 2014-2015	Sonstiges
Diversifizierung und Steigerung der Produktion in der Teichwirtschaft	Bund
Aufbau internationaler Kooperationen Nigeria	DFG
Das Pinguin-Interview	Stiftungen
NRW-Strategieprojekt BioSC Lipano	Länder
LICS Formulierungsentwicklung	gewerbliche Wirtschaft
NRW-Strategieprojekt BioSC C4-PSH	Länder
NRW-Strategieprojekt BioSC PNP-Express	Länder

Thema	Geldgeber
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	
NRW-Strategieprojekt BioSC EnZip	Länder
Trailer-Forschung	gewerbliche Wirtschaft
NRW-Strategieprojekt BioSC Flow Com	Länder
NRW-Strategieprojekt BioSC EtMeD	Länder
Q-Sense	EU
NRW-Strategieprojekt BioSC Seed fund TPOT	Länder
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	
Multinationale Unternehmen	DFG
Market Power in Vertically Related Markets, Teilprojekt 1	DFG
Market Power in Vertically Related Markets, Teilprojekt 2	DFG
Gesundheitsmanagement und Demographiefestigkeit	gewerbliche Wirtschaft
48. Forschungsseminar in Radein	Stiftungen
Research in field of venture	Sonstiges
Workshop "Economic Geography and International Trade"	Sonstiges
Empirische Wettbewerbsforschung	Länder
Juristische Fakultät	
Humboldt Forschungskostenzuschuss Bundeskanzler-Stipendium	Stiftungen
Medizinische Fakultät	
SFB 974 Leberschädigung und Regeneration, 1.FP	DFG
MAARS	EU
Kopf-Hals-Karzinome: Zielstruktursuche für effektivere Therapien zur Metastasenbekämpfung durch direkte genetische Analysen potentieller Metastasen - Vorläuferzellen	Stiftungen
Pharmakologische Strategien zur Prophylaxe und Therapie unerwünschter Strahlenwirkungen bei Thoraxbestrahlung	Stiftungen
Harnessing specific redox pathways to enhance regeneration of the demyelinated optic nerve	Stiftungen
Molekulare und funktionelle Charakterisierung der Rolle von MikroRNAs für das Ansprechen von malignen Gliomen auf alkylierende Chemotherapie	Stiftungen
Molekulare und funktionelle Charakterisierung hypermethylierter Kandidatengene in IDH1-mutanten Gliomen	Stiftungen
Analysen der MLL-ENL-assoziierten Zelltransformation und aberranten Regulation der Gentranskription in pädiatrischen Leukämien mit der Translokation t (11;19)	Stiftungen
Patientendefinierter Behandlungsbedarf in der Asthmatherapie	DFG
NEural Cardiac TherApy foR Heart Failure (NECTAR-HF), Research Study	gewerbliche Wirtschaft
Förderung eines Modellprojektes zur Umsetzung und Evaluierung einer Interventionsstrategie zur Verbesserung der AMTS in Alten- und Pflegeheimen	Bund
ML21965 - GLARIUS	gewerbliche Wirtschaft
FIRSTANA	gewerbliche Wirtschaft
PROSELICA	gewerbliche Wirtschaft
MAINSAIL	gewerbliche Wirtschaft
MAGNOLIA	EU
Einfluss einer neuartigen Ginkgo biloba-L. haltigen Oral-Care-Formulierung (Zahncreme) auf gingivale und parodontale Entzündungsparameter sowie die Kolonisation mit parodontopathogenen Keimen	gewerbliche Wirtschaft
CDEB025A2222	gewerbliche Wirtschaft
NUC-3/PSC	gewerbliche Wirtschaft
Gilead-Studie GS-US-183-0145	gewerbliche Wirtschaft
IDEAL Study	Stiftungen
MARCH Study	gewerbliche Wirtschaft
MT103-205 EudraCT/IND Number: 2010-024264-18 / 100,135	gewerbliche Wirtschaft
CAIN457A3301	gewerbliche Wirtschaft
OC000459_017_13	gewerbliche Wirtschaft
MO25515	gewerbliche Wirtschaft
MO25616	gewerbliche Wirtschaft
Reparo	gewerbliche Wirtschaft
802-247-09-033	gewerbliche Wirtschaft
AL1303AV	gewerbliche Wirtschaft
SM0044	gewerbliche Wirtschaft

Thema	Geldgeber
Medizinische Fakultät	
NIC-PD	Stiftungen
STIM-CP	Stiftungen
SFB 974, Teilprojekt B07 Zerebrale Netzwerkstörungen bei Patienten mit hepatischer Enzephalopathie, 1. FP	DFG
Vit. D bei Eingriffen am Herzen	gewerbliche Wirtschaft
SFB 991, Teilprojekt B03 Neurale Repräsentationen aktionsbezogener Konzepte, 1. FP	DFG
EARLYSTIM-Studie	Stiftungen
Die Modulation zentraler Netzwerke der Bewegungssteuerung durch transkranielle Gleichstromstimulation (tDCS)	DFG
PsychPräv	Länder
NECTAR HF	gewerbliche Wirtschaft
Procyanidin	gewerbliche Wirtschaft
Cranberry	gewerbliche Wirtschaft
Blueberry	gewerbliche Wirtschaft
KOGNITO	gewerbliche Wirtschaft
CCD02	gewerbliche Wirtschaft
Pädiatrische Diabetes Biobank	Bund
GC1008FSGS03110: A Phase 2, Multicenter, Double-Blind, Parallel Dosing, Randomized Study of Fresolimumab or Placebo in Patients with Steroid-Resistant Primary Focal Segmental Glomerulosclerosis	gewerbliche Wirtschaft
Phase IV study with Allergovit® grasses or Allergovit® birch SCIT comparing specific and unspecific effects (AL1303AV)	gewerbliche Wirtschaft
Mineral homeostasis during CRRT (NCT01946113)	gewerbliche Wirtschaft
HIPELD EudraCT Identifier: 2009-017153-35 (NCT01199276)	gewerbliche Wirtschaft
Minerva	gewerbliche Wirtschaft
Lumigan	gewerbliche Wirtschaft
Nova Tecks	gewerbliche Wirtschaft
RiPHeart (NCT01067703)	DFG
A clinical evaluation of deep brain stimulation as an adjunctive treatment for reducing some of the symptoms of advanced levodopa-responsive Parkinson's disease that are not adequately controlled with medication	gewerbliche Wirtschaft
Förderung der Aufklärung über psychische Erkrankungen im Bereich der Medien und des Journalismus	Bund
D-USA Verbund: Aufklärung der ZNS-Regeneration - Von der Faktenextraktion zum experimentellen Design	Bund
Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)	Bund
Entwicklung eines BoNT Wirksamkeits-Assays an humanen synaptischen Netzwerken als Alternativmethode zum LD50 Maus Test mittels iPSC-Technologie	Bund
Organotopische Hirnschnittkulturen als in vitro Modell für immunmedierte ZNS-Schädigung und -Reparatur bei Multipler Sklerose	Bund
Molekulare Surveillance und Analyse genetischer Faktoren zur Optimierung der Therapie und Prävention von HIV und viralen Hepatiden in Deutschland: MASTER-HIV/HEP	Bund
Projektbezogener Personenaustausch Norwegen	Bund
Evaluation u. Charakterisierung der neuroprotektiven Effekte von Dimethylfumarat (DMF) im Optic Nerve Crush Modell	Stiftungen
Diabetes Biobank (pädBMB)	Bund
Kompetenznetz "Die virtuelle Leber", Teilprojekt B	Bund
A novel metalloprotease in Aβ peptide generation and Alzheimer's disease	Stiftungen
Kompetenznetz "Die virtuelle Leber", Teilprojekt B	Bund
Regulation der glomerulären Schlitzmembran durch Protein Kinase C	DFG
Internationales Krebsgenomkonsortium: Bestimmung der molekularen Mechanismen beim Malignen Lymphom	Bund
Verbesserung der Versorgung schlecht eingestellter Patienten mit Diabetes mellitus Typ II (DEBATE)	Bund
Bilanzierungsdialoge als Mittel zur Förderung von Patientenorientierung und zur Verbesserung hausärztlicher Behandlungsqualität bei Menschen mit chronischer Krankheit (BILANZ)	Bund
Krankheitsbezogenes Kompetenznetz Diabetes mellitus (2. Förderphase), Thema Epidemiologie, Gesundheitsversorgung und -ökonomie - Typ I Diabetes - TP 16 b	Bund

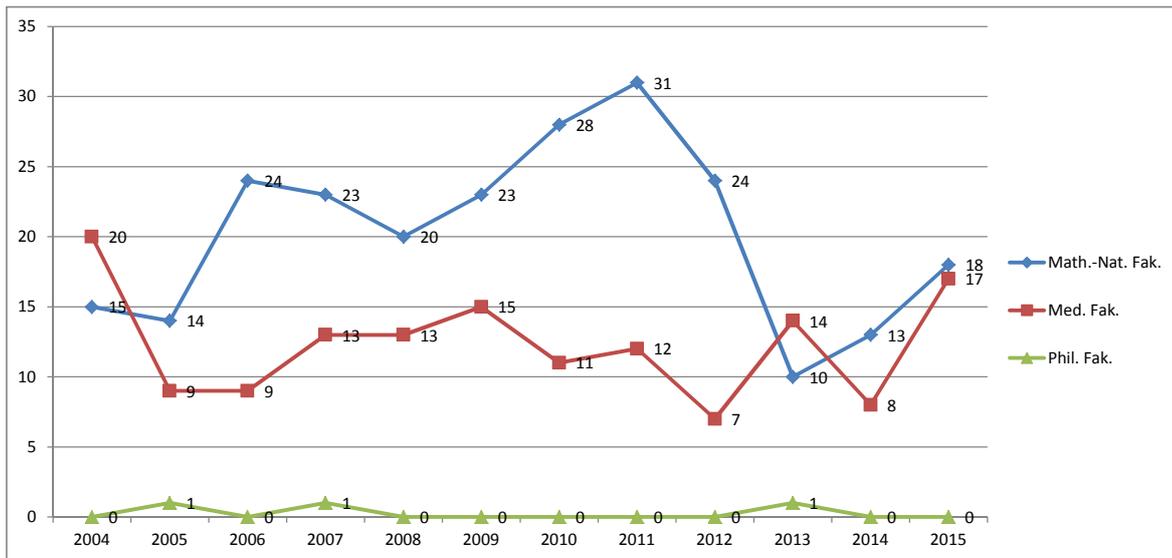
Thema	Geldgeber
Medizinische Fakultät	
Beckenfrakturen in der älteren und betagten Bevölkerung - Inzidenzen und Trends, Versorgung und Mortalität	Bund
PAGEL - Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern, um die in der Projektbeschreibung genannten Ziele zu erreichen	Bund
Cancer-Sys-Verbundprojekt: Systembiologie des erblichen Darmkrebses (HNPCCSys) - AP3	Bund
Internationales Krebsgenomkonsortium (ICGC) PedBrainTumor: Qualitätskontrolle, Referenzpathologie, RNA-Expressionsstudie: Arbeitspakete 3 und 9, Teilprojekt R	Bund
Internationales Krebsgenomkonsortium (ICGC) PedBrainTumor: Qualitätskontrolle, Referenzpathologie, RNA-Expressionsstudie: Arbeitspakete 3 und 9, Teilprojekt L	Bund
Molekulare Aufklärung anti-apoptotischer Signalwege in neutrophilen Granulozyten nach schwerem Trauma	DFG
Role of hyaluronan synthesis for tumor-host interactions and progression of esophageal squamous neoplasma	DFG
FOR 729 Antiinfectious Effector Programs, Teilprojekt Antimicrobial effects mediated by the regulation of the local tryptophan concentration	DFG
Bedeutung von ARC für die Apoptose Resistenz maligner Tumore	DFG
Optische Kohärenztomographie für eine geregelte Laserablation an Grenzschichten der Schädelbasis (OCT-LABS)	DFG
FOR 729 Antinfectious Effector Programs, Teilprojekt Interference of HCV with anti-infectious and inflammatory effector systems of the host	DFG
FOR 729 Antinfectious Effector Programs, Teilprojekt Central tasks of the Research Unit 729	DFG
FOR 729 Antinfectious Effector Programs, Teilprojekt The biological role of interferon γ induced 65 kDa GBPs as effector molecules in host defense	DFG
FOR 729 Antinfectious Effector Programs, Teilprojekt Visualization of IL-22 expressing cells during anti-infectious immune responses	DFG
FOR 729 Antinfectious Effector Programs, Teilprojekt CXCL14/BRAK: Organization of immune defense at barrier organs	DFG
Die Rolle des inflammatorischen Zytokins MIF beim myokardialen Ischämie-Reperfusionsschaden: Interaktion mit der Nitrit-Signaltransduktion	DFG
CXCL1 und seine Rezeptoren Syndecan-1 und CXCR2 in Apoptose, Angiogenese, Remodellierung und Matrixdegeneration bei der embryonalen Implantation	DFG
microRNAs als prädiktive und prognostische Serummarker in der multimodalen Therapie des Ösophaguskarzinoms	DFG
FOR 1585 Multi-Port-Knochenchirurgie am Beispiel der Otobasis, Teilprojekt Proxi-operative hochpräzise Bildakquisition und OP-Planung	DFG
ADAM protease activation in the context of IL-6 biology	DFG
Hormonelle Regulation der Titin-basierten myokardialen passiven Steifigkeit	DFG
"Entwicklung, Charakterisierung und Anwendung von Biopolymerfilmen auf Basis von Haarkeratin als transferable	DFG
Substrate zur Rekonstruktion der Augenoberfläche	DFG
Molekulare Analyse und pharmakologische Hemmung strahleninduzierbaren Metastasierungsprozessen	DFG
Funktion of ATP binding cassette (ABC) transporters in Mycobacterium tuberculosis with focus on carbohydrate permeases and antibiotic exporters	DFG
Genetische Defekte der T-Zell-Rezeptor-Signaltransduktion bei Kindern mit EBV-assoziierten lymphoproliferativen Erkrankungen	DFG
Selenhomöostase und Kohlenhydratmetabolismus in insulin-sensitiven Zellen	DFG
Die Modulation zentraler Netzwerke der Bewegungssteuerung durch transkranielle Gleichstromstimulation (tDCS)	DFG
Prevalence of Peri-Implant Diseases and related Risk indicators	Stiftungen
Personalisierte Therapiesteuerung bei Gangstörungen am Beispiel des Schlaganfalls	Länder
Intervention zur Prävention von Gewalt in der Pflege: Von der Sensibilisierung zur Handlungskompetenz von Heim-/Pflegeleitungen und Heimaufsichten	Länder
Transregionales Projekt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Rekonstruktive Neurobiologie (Life & Brain Center, Universität Bonn) zur Untersuchung der Rolle von GCNF in humanen neuronalen Stammzellen	Länder
Programm zur Förderung der Rückkehr des hoch qualifizierten Forschungsnachwuchses aus dem Ausland	Länder
Altersbedingte Veränderungen der Titin basierten Myofilament Steifigkeit	DFG

Thema	Geldgeber
Medizinische Fakultät	
Entwicklung eines Instrumentes zur Erfassung der patientendefinierten Behandlungsziele und des subjektiven Behandlungsbedarfs im Rahmen der Asthmatherapie	DFG
An empirical investigation of time spent on self-care among patient with diabetes	DFG
Mögliche Rolle der extraendothelialen eNOS Aktivität des Hirnstammes für die Blutdruckregulation	DFG
Crosstalk zwischen endogenem Nitri und Myoglobin und Bedeutung für die heterotope ischämische Präkonditionierung und das Gefäßsystem	DFG
Molekulare Bildgebung entzündlicher Gelenkpathologien der Hand bei Patienten mit rheumatoider Arthritis mittels hochauflösender Hybrid-PET-SPECT	DFG
Disturbed regeneration in the inflamed CNS: Glutaredoxin-2-dependent regulation of WNT and semaphorin signaling essential for remyelination	Stiftungen
Untersuchung des Einflusses von Selenverbindungen auf den durch die extrakorporale Zirkulation und den hypothermen Herzkreislaufstillstand bedingten oxidativen Stress und die damit verbundenen Organschäden	Stiftungen
Kontrolle der Entstehung kindlicher Leukämien durch natürliche Killerzellen	Stiftungen
Zentrum f.Informations- u.Medientechnologie	
Energieeffizienz bei Prozessoren	gewerbliche Wirtschaft
Universitäts- und Landesbibliothek	
Max-Weber-Gesamtausgabe	Sonstiges
Institut für Parteienrecht	
Humboldt Forschungskostenzuschuss Postdoktorandenstipendium	Stiftungen
Das Ende vom Ende der Ideologie?	Sonstiges
Politische Steuerungsformen	Stiftungen

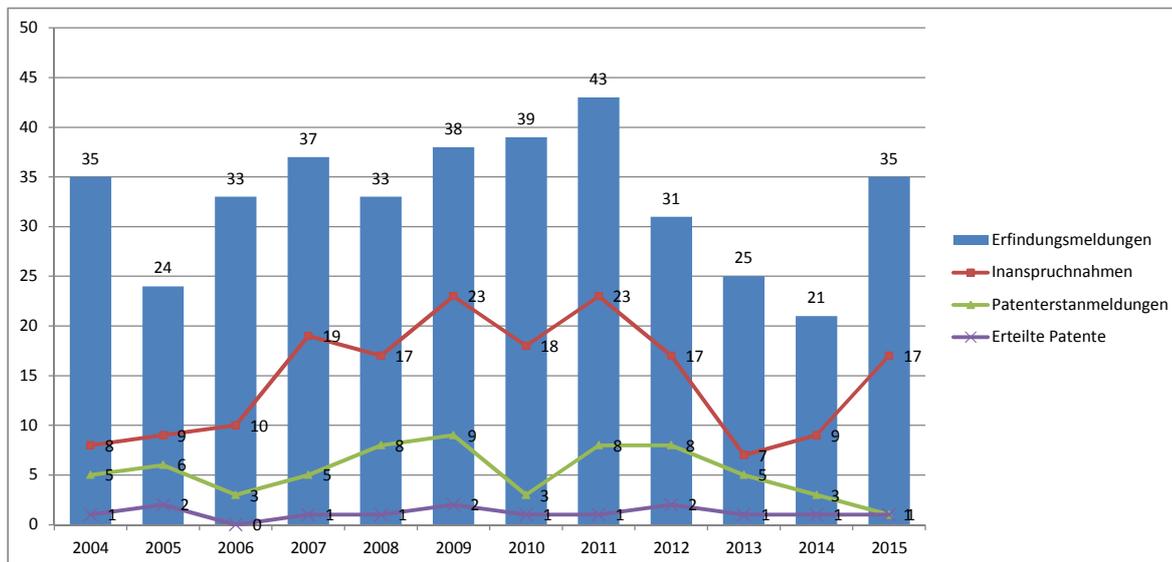


Patente und Gründungen

Erfindungsmeldungen



Inanspruchnahmen, Patenterstanmeldungen, Erteilte Patente



Erläuterungen zu Erfindungen/Patente

Erfindungsmeldungen

Alle in der HHU eingegangenen Erfindungsmeldungen von an der HHU tätigen Wissenschaftler/innen, die im Rahmen ihrer Diensttätigkeit entstanden sind (auch im Rahmen von Drittmittelprojekten).

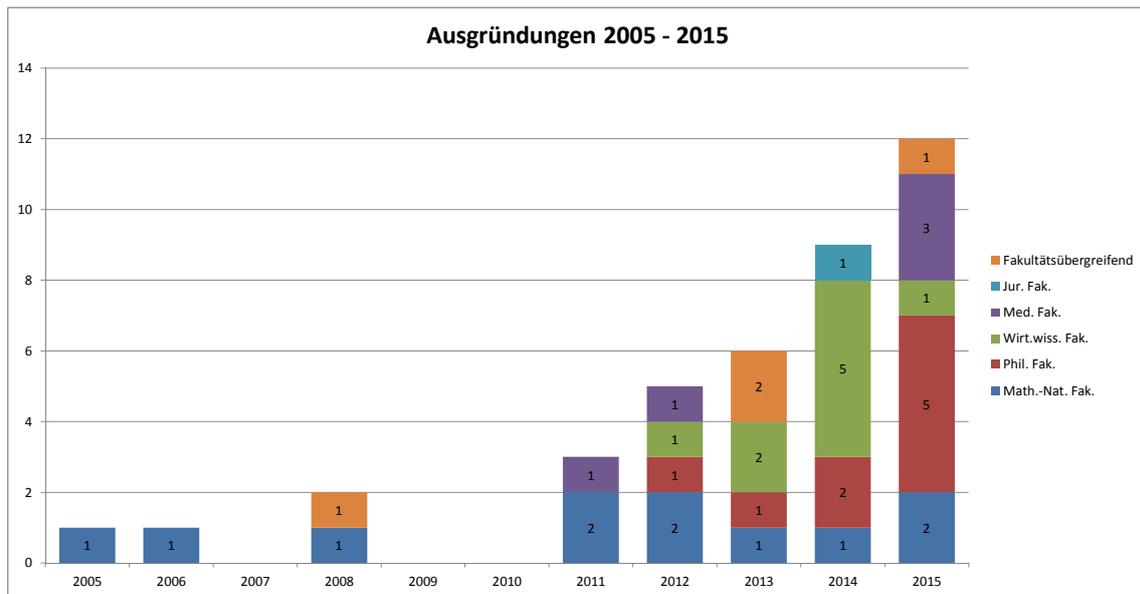
Inanspruchnahmen

Werden die Rechte an einer Erfindung von der HHU in Anspruch genommen, wird im Anschluss entweder das Patent von der HHU angemeldet oder die Rechte werden an die Industrie übertragen und zum Patent angemeldet. Nicht von der HHU in Anspruch genommene Erfindungen werden an die Erfinder/innen freigegeben (auf Basis der Empfehlung der PROvendis, des Transferbeirates der HHU und der anschließenden Rektoratsentscheidung).

Patentanmeldungen

Alle von der HHU angemeldeten prioritätsbegründenden Patente. Schutzrechte, die aus Erfindungen von HHU-Wissenschaftler/innen hervorgehen, aber aufgrund vertraglicher Regelungen in Forschungsverträgen nach erfolgter Inanspruchnahme dieser Rechte durch die Universität direkt an eine Firma übertragen werden, sind NICHT enthalten. Die Firma meldet die Schutzrechte i. d. R. dann selbst an.

Ausgründungen HHU



2013 bis 2015: 27 Ausgründungen

2013	2014	2015
DICE Consult	Pep2express	intuMIND
PaintTheTown	SunCrafter	HealthTech
Volunteer World	FM Online Factory	RheinCell Therapeutics
TellBIRD	Sailing Sam	The Katapult
TUNATECH	Shoutout	Do&T Medical
be bananas	Regioengel	Sprechtopia
	richtiggutbewerben.de	Fancy Lifestyle
	telepano	Shop.co
	German Education Partners	Isoloid
		Kettmaschen
		Campusrookies
		DOYOBI

Impressum

Herausgeber:

Rektorat der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Bildnachweis:

Ivo Mayr;

mpatma/Fotolia (Seite 50);

Paint the Town/David Pham

(Statistischer Anhang Seite XXVI)

Stand:

April 2016

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Das Rektorat

Universitätsstraße 1, Gebäude 16.11

40225 Düsseldorf

www.hhu.de